

# Leitbild

## Naherholung Töss

### Winterthur



## **Auftraggeber**

Stadt Winterthur, Departement Bau  
Amt für Städtebau  
Technikumstrasse 81, 8402 Winterthur  
T +41 52 267 54 62, staedtebau@win.ch  
www.staedtebau.winterthur.ch

Projektleitung: Nicolas Perrez

## **Projektverfasser**

Rotzler Krebs Partner GmbH  
Landschaftsarchitekten BSLA  
Lagerplatz 21, 8400 Winterthur  
T +41 52 269 08 60, info@rkp.ch  
www.rkp.ch

Projektleitung: Matthias Krebs

## **Projektteam**

Nicolas Perrez, Amt für Städtebau Winterthur  
Armand Bosonnet, Tiefbauamt Winterthur  
Matthias Krebs, Rotzler Krebs Partner  
Sabine Kanne, Rotzler Krebs Partner  
Andrea Hauser, Rotzler Krebs Partner

## **Begleitgruppe**

Tiefbauamt Winterthur  
Stadtentwicklung Winterthur  
Quartierentwicklung Winterthur  
Forstamt Winterthur  
Stadtgärtnerei Winterthur  
Sportamt Winterthur  
Amt für Städtebau Winterthur – Beratung und Entwicklung  
AWEL Kanton Zürich  
ARE Kanton Zürich

AG Naherholung Töss (Tösslobby)  
Quartierverein Nägelsee  
Quartierverein Schlosstal  
Ortsverein Wülflingen  
Quartierverein Hard  
Rheinaubund  
Gemeinschaft Hard AG

## **Quartierworkshop**

Moderation: Bernadette Breitenmoser,  
Raumentwicklung und Kommunikationsprozesse

Winterthur, April 2013

<b>Inhalt</b>		
Vorwort und Dank	5	
Zusammenfassung	7	
<b>1 Anlass und Ausgangslage</b>	<b>9</b>	<b>5 Umsetzung in unabhängigen Teilschritten</b>
1.1 Anlass	10	5.1 Initiierung durch Quick-wins
1.2 Partizipationsprozess	11	5.2 Teilprojekte mit planerischer Vertiefung
1.3 Planungsgrundlagen	12	5.3 Städtebauliche Handlungsfelder
<b>2 Prolog – ein Blick auf den Tössraum</b>	<b>15</b>	5.4 Massnahmenkatalog
2.1 ‚Tossa‘	16	5.5 Massnahmenplan
2.2 Tösskorrektur	17	<b>6 Ausblick Tösspark</b>
2.3 Hochwassergefährdung	18	6.1 Ein Aufenthaltsort entlang der Töss
2.4 Wasserkraft und Industriekultur	20	6.2 Kanalbad Nägelsee
2.5 Kontext Tössstal	22	6.3 Leitbildplan ‚Tösspark‘
2.6 Kontext Stadt: kontinuierliches Landschaftsband mit vielfältigen Teilräumen	24	
<b>3 Projektidee – ein ‚wilder Landschafts-Park‘ als Erholungsraum</b>	<b>27</b>	Quellen- und Abbildungsverzeichnis
3.1 Ein ‚wilder Landschafts-Park‘ als Erholungsraum	28	86
3.2 Identitätsstiftende Namensgebung: Tösspark	30	
3.3 Landschaftliche Gestaltung	31	
3.4 Bestehende Qualitäten als Ausgangslage	30	
3.5 Synthese unterschiedlicher Ansprüche	36	
<b>4 Gestaltungsstrategie Tösspark</b>	<b>39</b>	
4.1 Nutzungsvorrang definieren	40	
4.2 Räumliche Kontinuität fördern: Einbezug angrenzender Freiräume	42	
4.3 Räumliche Kontinuität fördern: durchgehende Wege entlang der Töss	44	
Unterschiedliche Wegstrecken	46	
Wegverbindung im Bereich der Autobahnüberdeckung	47	
Licht im Tössraum	48	
4.4 Flussbezug stärken	50	
Fluss erlebbar machen	52	
4.5 Flusslauf revitalisieren	54	
4.6 Aufenthalt am Fluss aufwerten: das ‚Tössmöbel‘	56	
4.7 Stadträumliche Orientierung zum Fluss stärken	58	
4.8 Nutzungskonzept: Naherholung vor der Haustüre	60	
Wechselnde Nutzungsabschnitte	62	
Vielfältige Nutzung	64	



## Vorwort

Die Bevölkerung von Töss, Nägelsee, Schlosstal und Wülflingen möchte die Töss für die Naherholung vor der Haustüre nutzen und an der Töss ihre Freizeit verbringen können. Entlang der Töss sollen Naturerlebnisse ermöglicht werden. Gerne unterstützen die Stadt Winterthur wie auch der Kanton Zürich diese Anliegen, denn der Gewässerraum der Töss stellt den längsten zusammenhängenden Freiraum innerhalb der Stadt Winterthur dar. Seine Bedeutung als Naherholungsgebiet wird in der wachsenden und zunehmend verdichteten Stadt immer wichtiger – für alle Erholungssuchenden der Stadt Winterthur.

Mit dem Leitbild Naherholung Töss verpflichten sich Stadt und Kanton auf gemeinsame Ziele zur Aufwertung dieses wertvollen Flussraumes. Es gilt, das Potenzial zur Erholung auszuschöpfen und gleichzeitig den Ausgleich zwischen Schutz- und Nutzinteressen zu stärken. Der mit dem Leitbild angestrebte Tösspark soll zur Identität der Gartensstadt Winterthur beitragen.

Ich danke allen herzlich, die mit ihrem Engagement zu diesem wegweisenden Leitbild beigetragen haben, insbesondere den Projektverfassenden von Rotzler Krebs Partner, dem Projektteam sowie den weiteren Fachleuten aus der Stadt- und Kantonsverwaltung und den am Leitbildprozess beteiligten Vertreterinnen und Vertretern von Quartierorganisationen, Schwimmbadgenossenschaften, Naturschutzgruppen, Fischern und weiteren Mitwirkenden. Der attraktive Tösspark soll nun in Teilprojekten realisiert werden.

Ich freue mich darauf, Schritt für Schritt den gewünschten Tösspark zu schaffen – für uns alle und für die Natur!



A handwritten signature in black ink that reads "Pearl Pedernana".

Pearl Pedernana  
Stadträtin, Vorsteherin Departement Bau



## Zusammenfassung

In dem vorliegenden Leitbild werden für den rund 7 km langen Abschnitt der Töss zwischen Reitplatz und Kläranlage Hard die Potenziale für Naherholung und Naturerlebnis im städtisch geprägten Flussabschnitt aufgezeigt.

Das Leitbild hat einen planerisch-konzeptionellen Charakter und soll den Behörden als Richtschnur dienen, um Investitionen bedürfnisgerecht zu planen. Für einzelne Aspekte werden umsetzungsorientierte Vorschläge gemacht, für die noch nachfolgende Projektvertiefungen notwendig sind.

Die Erarbeitung des Leitbildes erfolgte partizipativ unter Einbezug der Quartierbevölkerung und den massgebenden kantonalen und städtischen Verwaltungsabteilungen. Dabei wurden die auf engstem Raum aufeinanderstossenden gesellschaftlichen, wasserbaulichen, ökologischen und gestalterischen Ansprüche sorgfältig aufeinander abgestimmt.

Im Mittelpunkt des Leitbildes steht die formulierte Projektidee eines ‚wilden Landschaftsparks‘ als Natur- und Naherholungsraum, der aus den vorhandenen Qualitäten entwickelt wird. Dieser umfasst neben idyllischen Naturräumen auch städtisch-industriell geprägte Räume mit Industriedenkmalern und Wasserkraftanlagen. Mit der identitätsstiftenden Namensgebung ‚Tösspark‘ soll der Tössraum stärker im öffentlichen Bewusstsein verankert werden.

Die Umsetzung des Leitbildes erfolgt in unabhängigen Planungsschritten und ‚Bausteinen‘ mit unterschiedlichem Umsetzungshorizont. Mit kurzfristig umsetzbaren Massnahmen (Quick-win's) soll der Tösspark initialisiert und für die Stadtbevölkerung nutzbar gemacht werden.

Als längster zusammenhängender Grünzug in der verdichteten Stadt birgt der Tössraum besondere Freiraumqualitäten, die durch den Wasserbezug einzigartig für die Stadt Winterthur sind. Mit der sukzessiven Weiterentwicklung dieses im Wesentlichen bereits vorhandenen Landschaftsparks wird der ‚Tösspark‘ künftig zu einem wichtigen Freiraumelement für die Gartenstadt Winterthur.

### **Folgende Gestaltungsstrategie wurde für die Aufwertung des Tössraumes entwickelt:**

...durch den Einbezug angrenzender Freiräume, wie Freibäder, Sport- und Schulanlagen, sowie durchgehende Wegverbindungen wird die räumliche Kontinuität gefördert...

...durch die Festlegung des Nutzungsvorrangs Erholung im städtisch geprägten Siedlungsgebiet und einer stärkeren Gewichtung der Naturaspekte in den landschaftlich geprägten Bereichen, wird ein Ausgleich zwischen Schutz- und Nutzinteressen geschaffen...

...der Flussbezug wird gestärkt, indem besondere Orte aufgewertet, Sichtbezüge freigestellt und Zugänge zum Wasser geschaffen werden. Neben naturnahen Gewässerabschnitten wird die Linearität der Fabrikkanäle als industriegeschichtliche Spuren bewusst erhalten...

...durch örtliche Eingriffe wird der verbaute Flusslauf revitalisiert und die naturräumlichen Potenziale aufgewertet. Eine besondere Chance für die ökologische Aufwertung stellen dabei die Renaturierung der Flussmündungen und der Töss im Bereich Reitplatz dar...

...mit einem spezifisch für den Naturraum entwickelten ‚Tössmöbel‘ werden Aufenthaltsbereiche geschaffen, die den Tössraum zusammenhängend erkennbar machen...

...die stadträumliche Orientierung zum Fluss wird gestärkt – mit besonderem Augenmerk auf Entwicklungsgebiete und Industrieareale...

...durch wechselnde Nutzungsabschnitte entlang des Flusses entsteht ein ‚Bewegungspark‘ mit vielfältigen Angeboten und starkem Naturbezug...



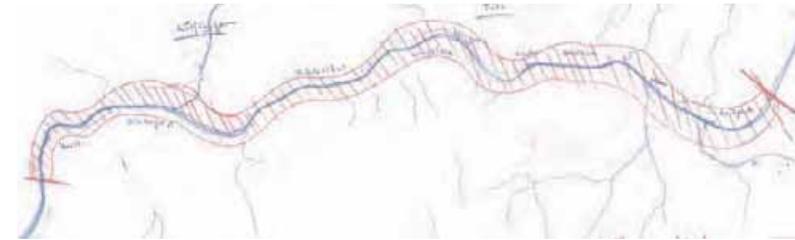
# 1 Anlass und Ausgangslage

## 1.1 Anlass

Flussräume werden als zusammenhängende Freiräume in verdichteten Stadträumen immer wichtiger, mit entsprechender Bedeutung für Naherholung und Naturerlebnis. Winterthur verfügt über keinen Seeanstoss und möchte daher das Potenzial der Fliessgewässer auf Stadtgebiet besser nutzen. Dabei soll den Uferbereichen besondere Beachtung geschenkt und die Nutzbarkeit der Flussläufe verbessert werden.

Die Aufwertung der Töss für die Naherholung wurde als Anliegen der Bevölkerung aus den Quartierentwicklungsprozessen ‚Projekt Töss‘ und ‚Projekt Wülflingen‘ formuliert. Erste Ideen wurden in der ‚Arbeitsgruppe Naherholung‘ des Vereins TÖSSLOBBY gesammelt. Auch bei Stadt und Kanton ist man sich des vorhandenen Aufwertungspotenzials des Tössraumes seit längerem bewusst.

Unter Federführung des Amtes für Städtebau in Kooperation mit dem Kanton Zürich und dem Winterthurer Landschaftsarchitekturbüro Rotzler Krebs Partner wurde im Zeitraum von Oktober 2011 bis September 2012, für den ca. 7 km langen Flussabschnitt Reitplatz bis Stadtgrenze Neftenbach das vorliegende ‚Leitbild Naherholung Töss‘ ausgearbeitet. Das umsetzungsorientierte Leitbild dient den Behörden als Richtschnur, um Investitionen im Gewässerraum bedürfnisgerecht zu planen und umzusetzen.



Die Töss im Stadtgebiet Winterthur

## 1.2 Partizipationsprozess

Das Leitbild wurde unter Einbezug einer Begleitgruppe erarbeitet, in der neben Fachleuten aus der Stadt- und Kantonsverwaltung auch die Quartiervereine und Ortsgruppen entlang der Töss vertreten waren.

Die Konzeptideen wurden in einem moderierten Quartierworkshop im Januar 2012 mit der Begleitgruppe sowie Vertreter/innen von Anrainern, Schwimmbadgenossenschaften, Naturschutzgruppen und Fischern vertieft diskutiert und basierend auf diesen Inputs weiterentwickelt.

Im Juni 2012 wurde der Bericht sämtlichen Beteiligten zur Vernehmlassung zugesandt. Die Stellungnahmen waren mehrheitlich positiv und es wurden Erwartungen auf die künftige Umsetzung geäussert. Kritische Stimmen thematisierten vor allem den Nutzungskonflikt zwischen Naherholung und Naturschutz und den Umgang mit den Hochwasserrisiken. Bei der Weiterbearbeitung wurden diese Aspekte und ergänzende Vorschläge nach Möglichkeit berücksichtigt.



### 1.3 Planungsgrundlagen

Im kantonalen Richtplan (2007) ist die Töss als Schwerpunkt zur Aufwertung als Erholungs-, Natur- und Landschaftsraum definiert.

Eine wichtige Grundlage für die Entwicklung des Naherholungsraums Töss bildet der ‚Generelle Wasserbauplan Winterthur‘ (GWBP, 2010), in welchem für alle öffentlichen Gewässer in Winterthur neben begleitenden Massnahmen zu Ökologie und Hochwasserschutz auch Empfehlungen für die Erholung gemacht werden. Für die Töss wurden darin bereits Massnahmen höchster Priorität festgelegt.

Massgebend für die Umsetzung des Leitbildes ist das revidierte Gewässerschutzgesetz (GSchG) des Bundes. Es verpflichtet die Kantone seit dem 1. Januar 2011, den Gewässerraum zu sichern, die Gewässer zu revitalisieren und die negativen Auswirkungen der Wasserkraftnutzung auf die Gewässer zu verringern. Einerseits wird damit die Unterstützung von Bund und Kanton für Revitalisierungsmassnahmen gewährleistet, andererseits dürfen im Gewässerraum grundsätzlich nur noch standortgebundene, im öffentlichen Interesse liegende Anlagen erstellt werden. Innerhalb von Städten und Ortszentren sind für zonenkonforme Bauten und Anlagen Ausnahmen möglich, wenn keine überwiegenden Interessen dagegen stehen. Dieser beschränkte Spielraum ist bei der Umsetzung der im Leitbild angestrebten Massnahmen zu beachten.

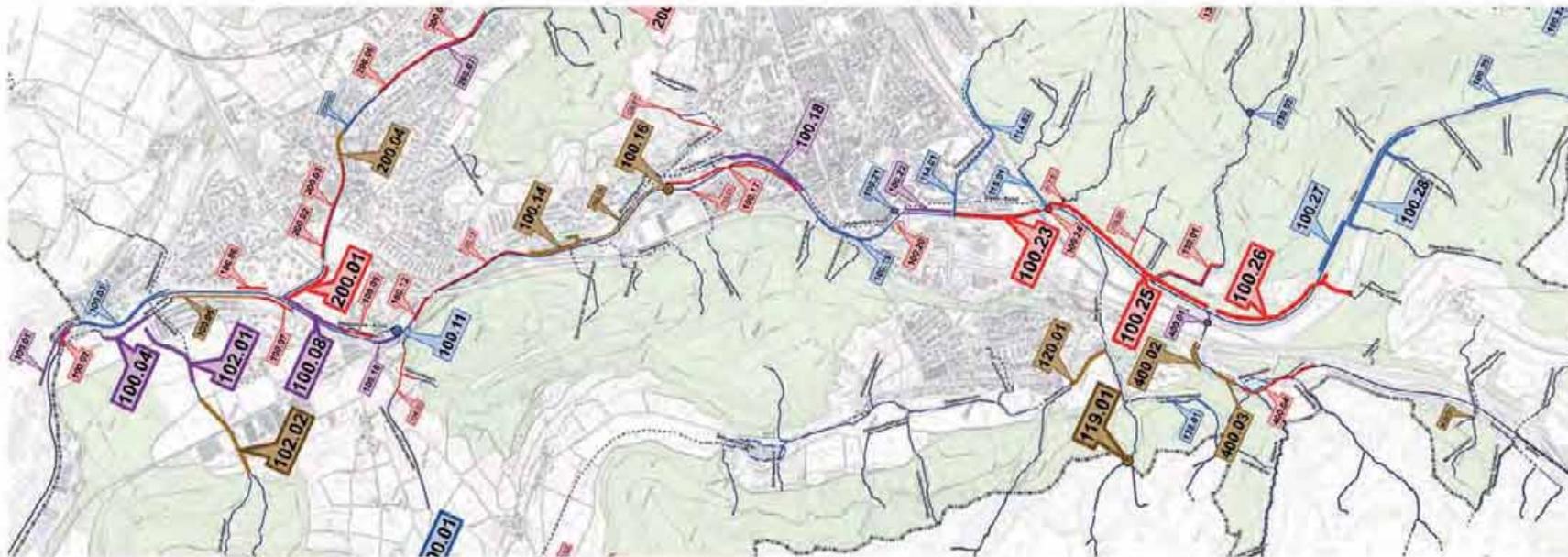
Für den Bereich der Sport- und Freizeitanlage Reitplatz liegt ein öffentlicher Gestaltungsplan vor, der vertiefende Aussagen zu Nutzungs- und Revitalisierungsbereichen macht.

#### Schwerpunkte zur Aufwertung von Gewässern

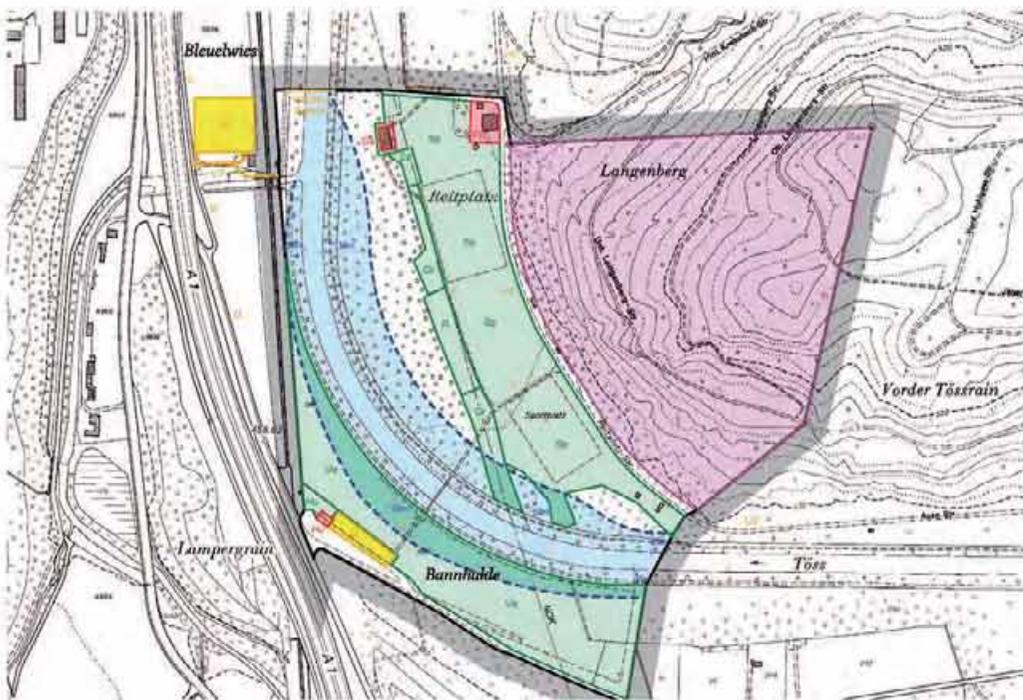
-  Aufwertung Fließgewässer als Erholungs-, Natur- und Landschaftsraum
-  Vorranggebiet für naturnahe und ästhetisch hochwertige Gestaltung der Fließgewässer



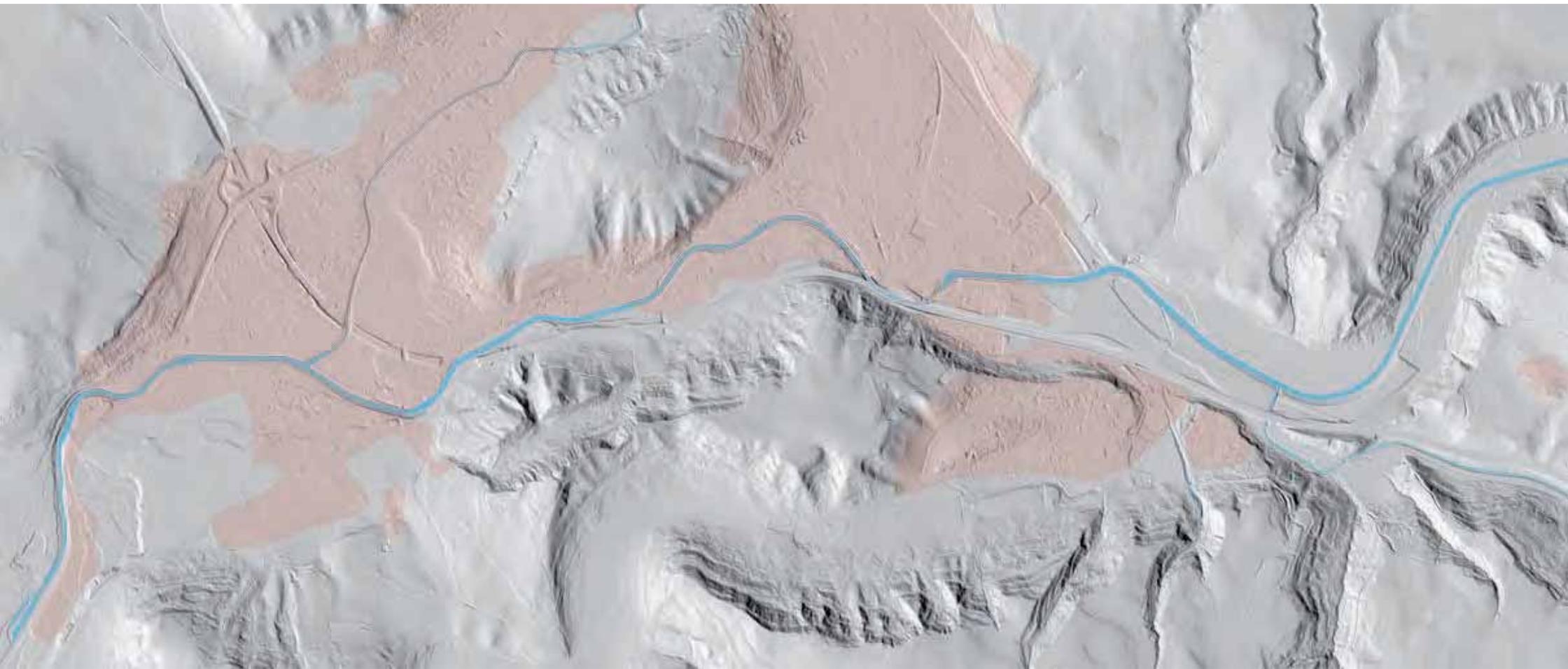
Kantonaler Richtplan (2007)



Massnahmenplan, GWBP Winterthur (2010)



Gestaltungsplan Reitplatz (Februar 2011)

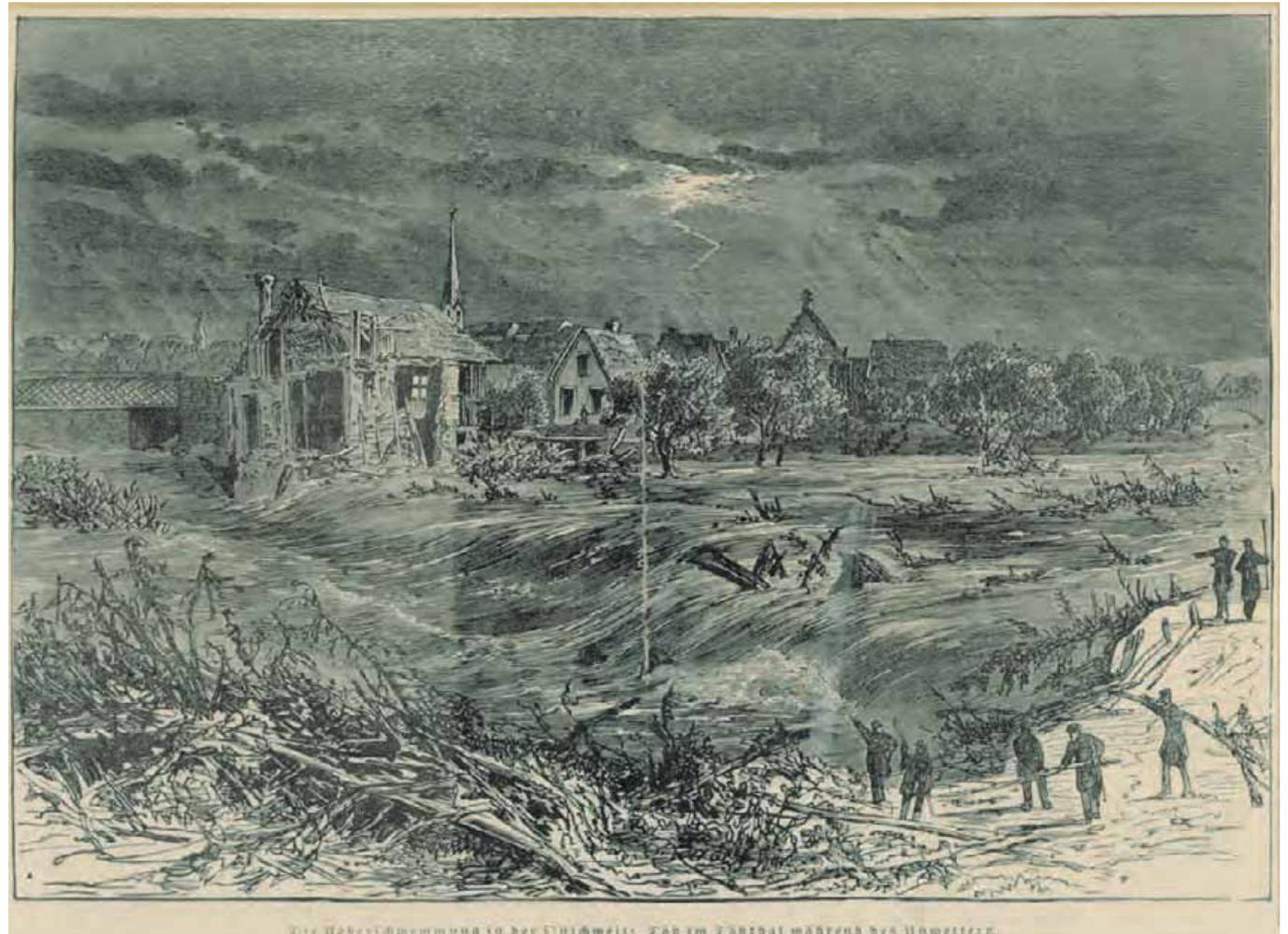


Reliefkarte

## 2 Prolog - ein Blick auf den Tössraum

## 2.1 ‚Tossa‘

Die Töss ist ein gezähmter Wildfluss, dessen Name auf das germanische Wort „thausj-“ zurückgeht, das dem heutigen Wort „tosen“ entspricht und die Bedeutung ‚die Tosende, Lärmende‘ oder auch nur ‚Getöse‘ hat. Es nimmt wohl Bezug auf den Geräuschpegel, auf die gelegentliche Gewalt des Wassers, welche regelmässig starke Überschwemmungen und Zerstörung gebracht hat. Wiederholt wurde dabei der Siedlungsraum der Stadt Winterthur durch erhebliche Überschwemmungen tangiert.



Historischer Stich, Mitte 19. Jahrhundert

## 2.2 Tösskorrektur

Die heutige Erscheinung der Töss ist massgeblich geprägt durch die grosse Tösskorrektur von 1877–1895, die dem heutigen Verlauf entspricht: Im Rahmen von umfangreichen Hochwasserschutzmassnahmen wurde der ehemals frei mäandrierende Flusslauf begradigt und die Hochwassergefahr durch Verhinderung von Erosion mittels Schwellen und Uferverbauungen stark reduziert.



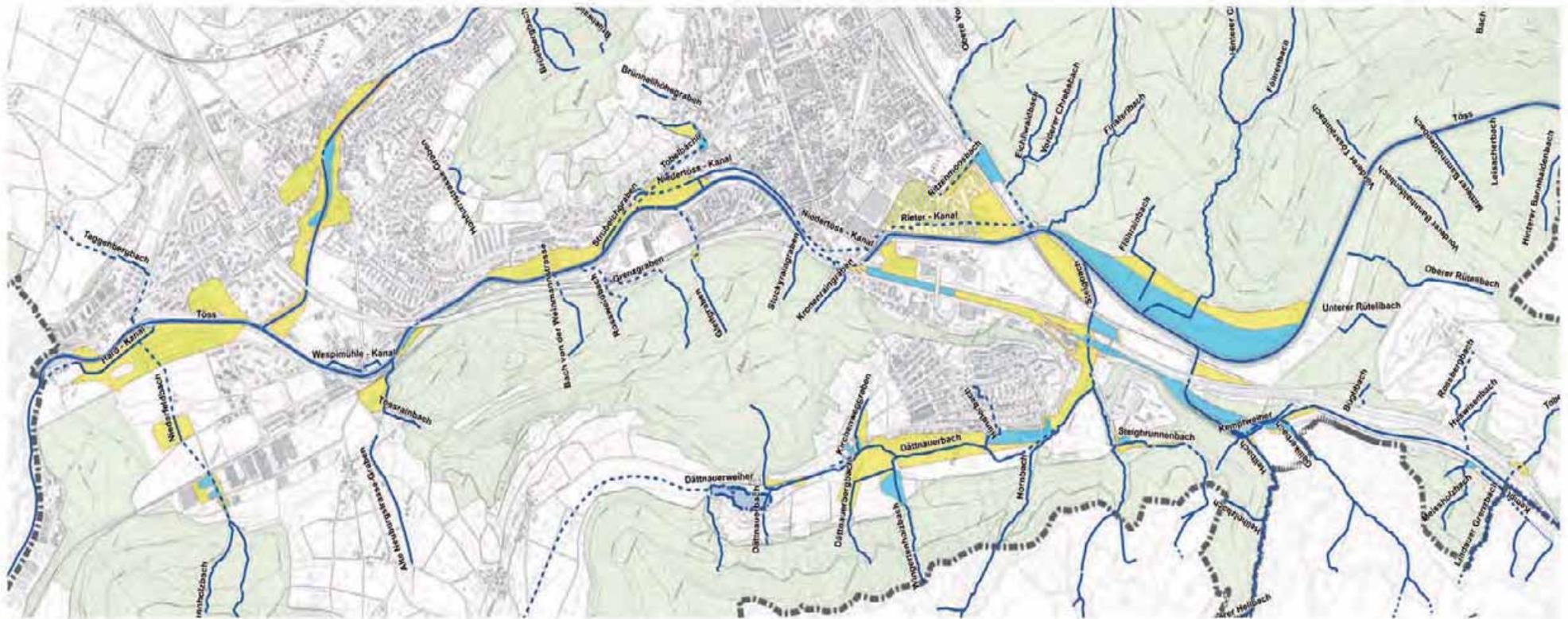
- historischer Tösslauf (Plangrundlage Wildkarte 1850)
- Flusslauf nach Tösskorrektur 1872
- Siedlungsgebiet im 19. Jahrhundert
- erste Wassernutzung am Fluss (Mühlen, Kloster)
- Schwellen / Abstürze

### 2.3 Hochwassergefährdung

Auch heute noch ist die Töss selbst im Siedlungsgebiet als ‚Wildfluss‘ mit schnell anschwellenden Hochwasserspitzen einzustufen. Die im Inventar des ‚Generellen Wasserbauplans Winterthur‘ (GWBP) aufgeführte Gefahrenkarte Hochwasser aus dem Jahr 2001 (Überarbeitung in Planung) weist im betrachteten Perimeter bereichsweise geringe bis mässige Gefährdungen auf. Diese können im dicht überbauten Siedlungsgebiet jedoch ein erhebliches Schadenspotenzial und grosse Risiken bergen.

Die Wasserspiegelstudie (Studie Flussbau AG, Zürich 2010) zeigt zudem auf, dass das Freibord der Töss auf vielen Abschnitten für ein HQ 100 (Hundertjährliches Hochwasser) nicht ausreichend ist.

Daher ist bei sämtlichen weiteren Planungen im Flussraum der Töss erhöhtes Augenmerk auf den Hochwasserschutz und Gefährdungspotenziale für die Erholungsnutzung zu legen. Die verantwortlichen Stellen müssen frühzeitig in die Planung einbezogen werden.



Gefahrenkarte Hochwasser (2001), Inventar GWBP Winterthur

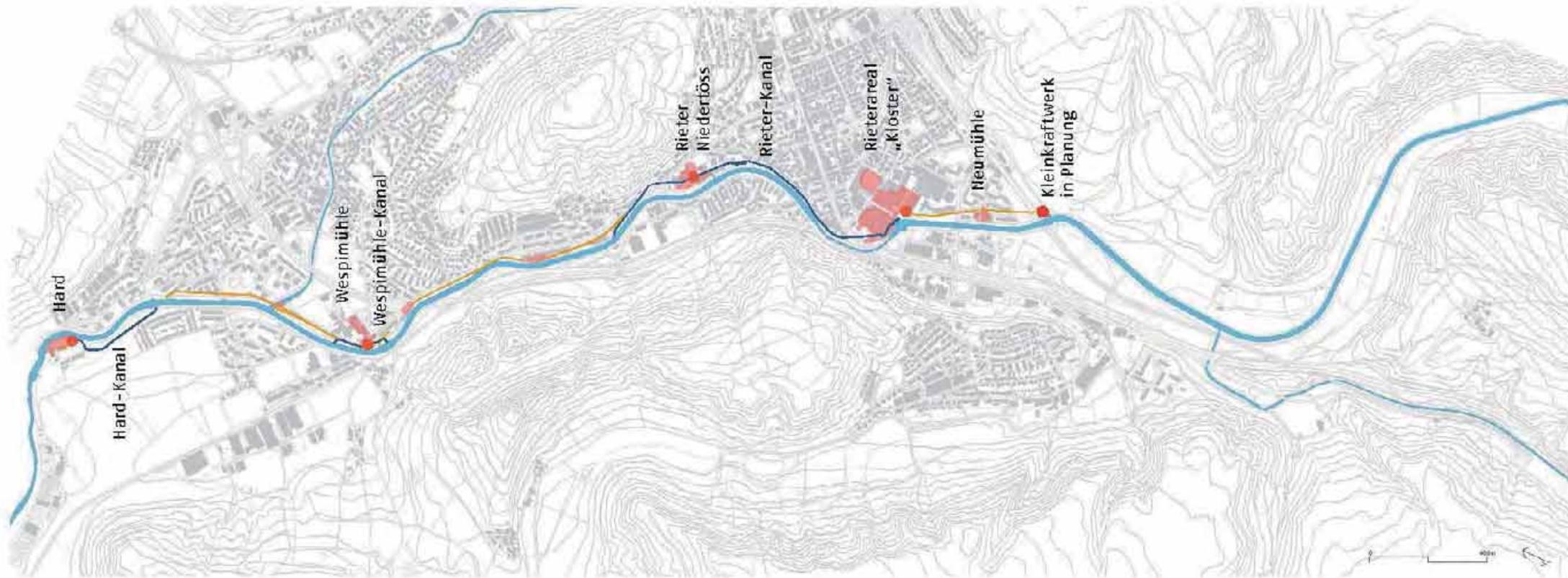
-  Restgefährdung
-  geringe Gefährdung
-  mittlere Gefährdung



Hochwasser, Sommer 2012

## 2.4 Wasserkraft und Industriekultur

Wasserkraft- und Industrieanlagen waren die treibenden Kräfte für die industrielle Revolution und die Entwicklung der Industriestadt Winterthur. Aufgrund Ihrer historisch eminenten Bedeutung stellen sie heute ein wichtiges kulturelles Erbe im Tössraum dar, das bewahrt werden soll.



-  Töss
-  aktuelle Kanäle
-  stillgelegte Kanäle (Plangrundlage Stadtplan 1932)
-  Industrieareale aktuell
-  Orte der Energiegewinnung aktuell



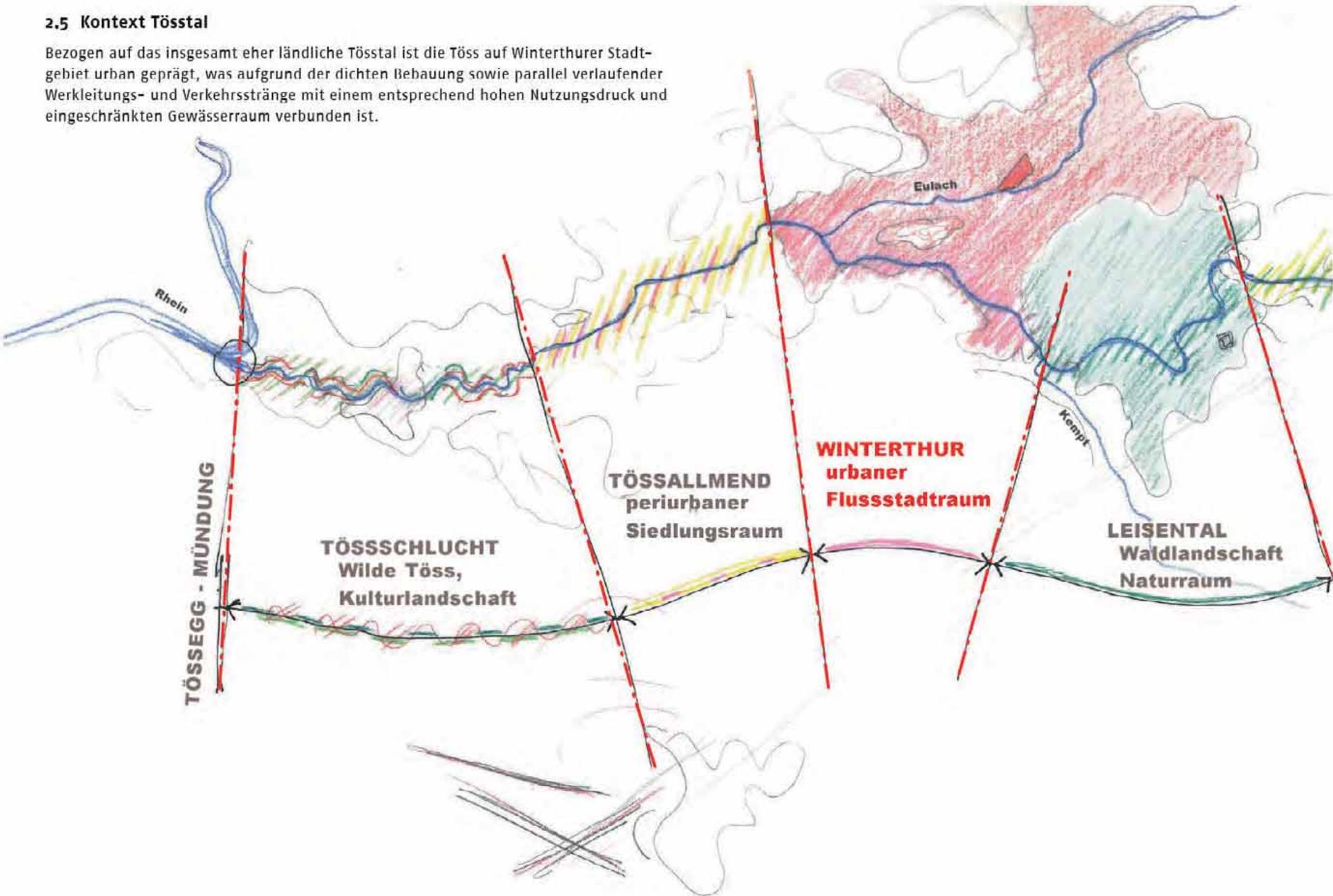
Wasserkraftnutzung als kulturelles Erbe: Wespimühle-Wehr

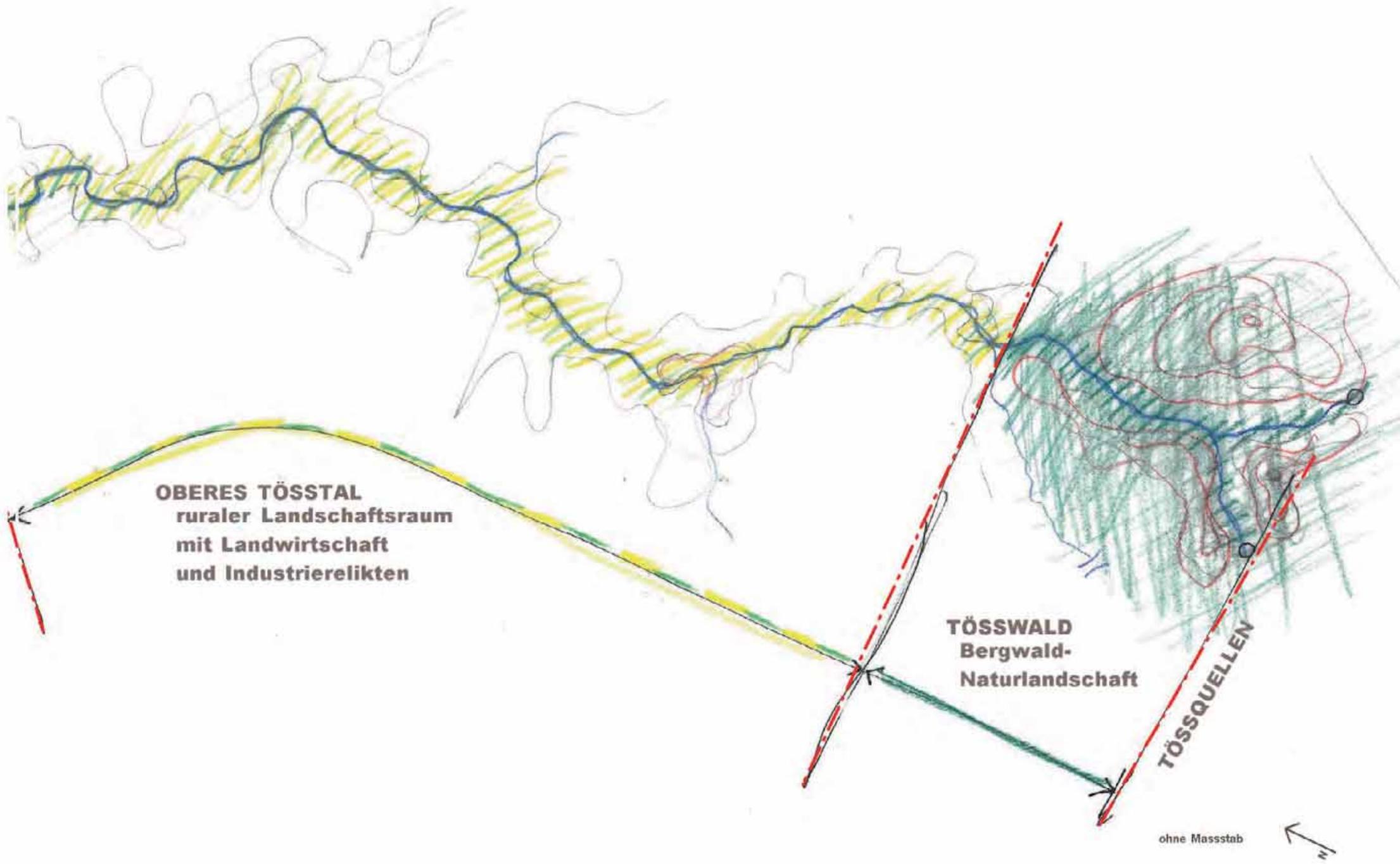


Rieter-Kanal

## 2.5 Kontext Tösstal

Bezogen auf das insgesamt eher ländliche Tösstal ist die Töss auf Winterthurer Stadtgebiet urban geprägt, was aufgrund der dichten Behauung sowie parallel verlaufender Werkleitungs- und Verkehrsstränge mit einem entsprechend hohen Nutzungsdruck und eingeschränkten Gewässerraum verbunden ist.





## 2.6 Kontext Stadt: kontinuierliches Landschaftsband mit vielfältigen Teilräumen

Der Tössraum hat eine enge Beziehung zu den anstossenden Quartieren Töss und Wülflingen und besitzt als was-serreichster Fluss Winterthurs eine übergeordnete Bedeutung für die gesamte Stadt. Er birgt somit ein bedeutendes Potenzial als ‚grüne Lebensader‘ für die nachhaltige Stadtentwicklung der Gartenstadt Winterthur.

Der Flussraum führt als kontinuierliches Landschaftsband in unterschiedlich geprägten Sequenzen durch die Stadt-landschaft: Industriegebiete, naturnahe Bereiche und kleinteilige Gartenstadtquartiere wechseln mit infrastrukturu-ell geprägten Räumen ab. Eine starke Zäsur stellt die Autobahnüberdeckung in Töss dar, welche das durchgehende Landschaftsband unterbricht.

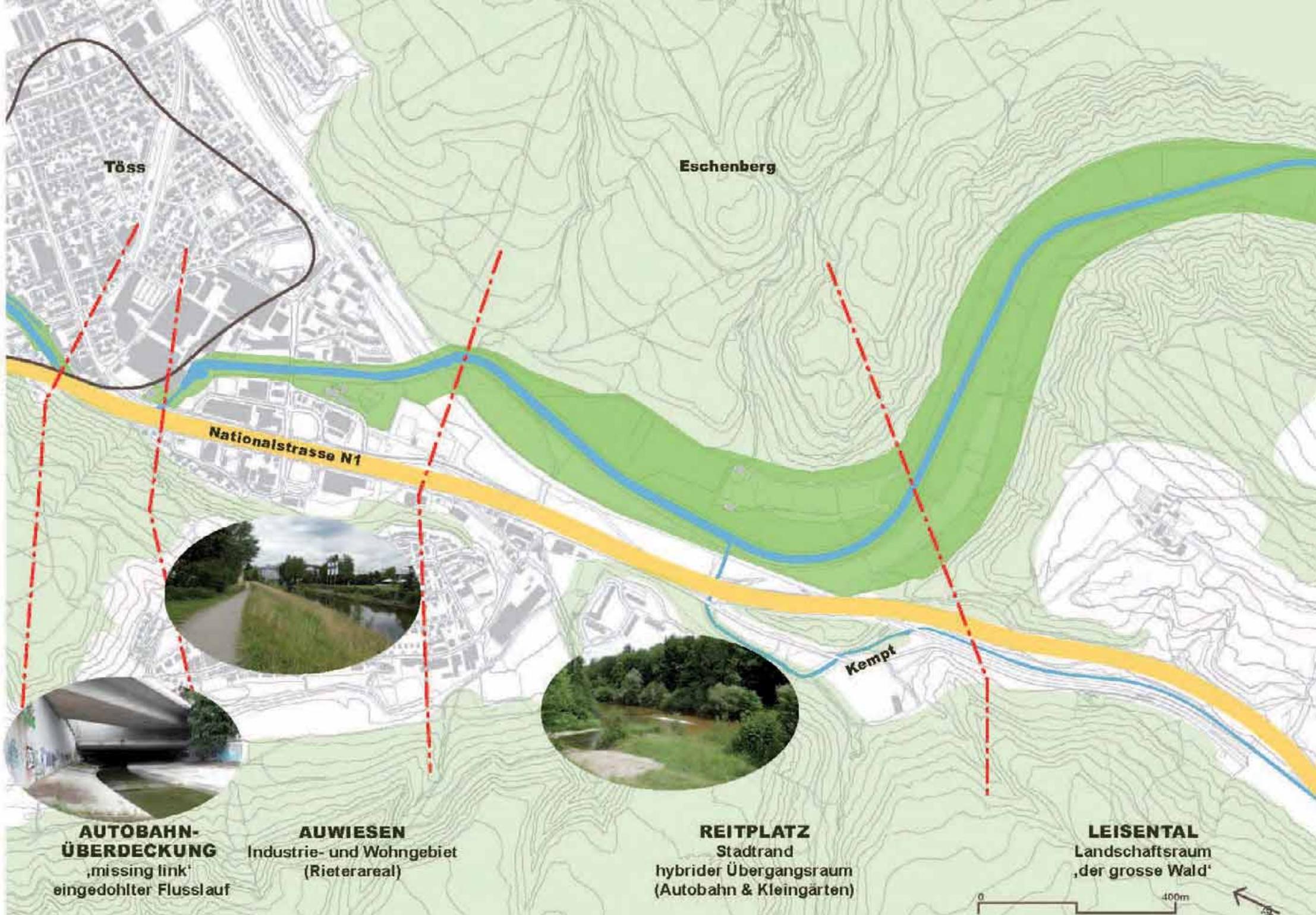


**TÖSSALLMEND**  
dynamische Auen-  
landschaft im Gewerbe-  
gebiet - ‚Tössauen‘

**NIEDERFELD/WÜLFLINGEN**  
heterogenes Stadtquartier  
mit Eulach-Allmend

**SCHLOSSTAL**  
enges Tal & Infrastrukturstränge  
- ‚innere Peripherie‘

**NÄGELSEE/TÖSS-DORF**  
kleinteiliges Gartenstadt-  
quartier & alter Dorfkern



Töss

Eschenberg

Nationalstrasse N1

Kempt

**AUTOBAHN-  
ÜBERDECKUNG**  
,missing link'  
eingedohler Flusslauf

**AUWIESEN**  
Industrie- und Wohngebiet  
(Rieterareal)

**REITPLATZ**  
Stadtrand  
hybrider Übergangsraum  
(Autobahn & Kleingärten)

**LEISENTAL**  
Landschaftsraum  
,der grosse Wald'





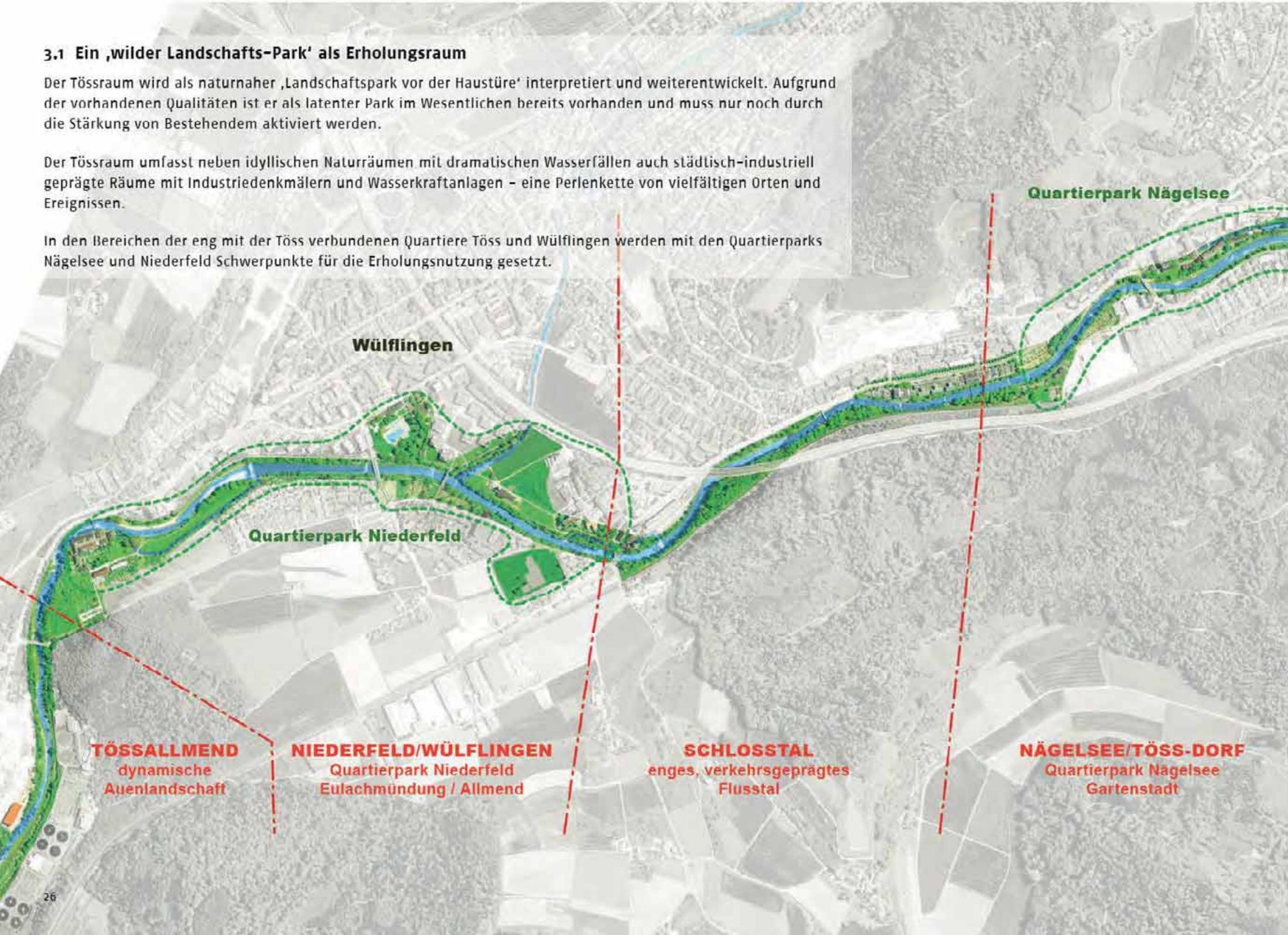
### 3 Projektidee – ein ‚wilder Landschafts-Park‘ als Erholungsraum

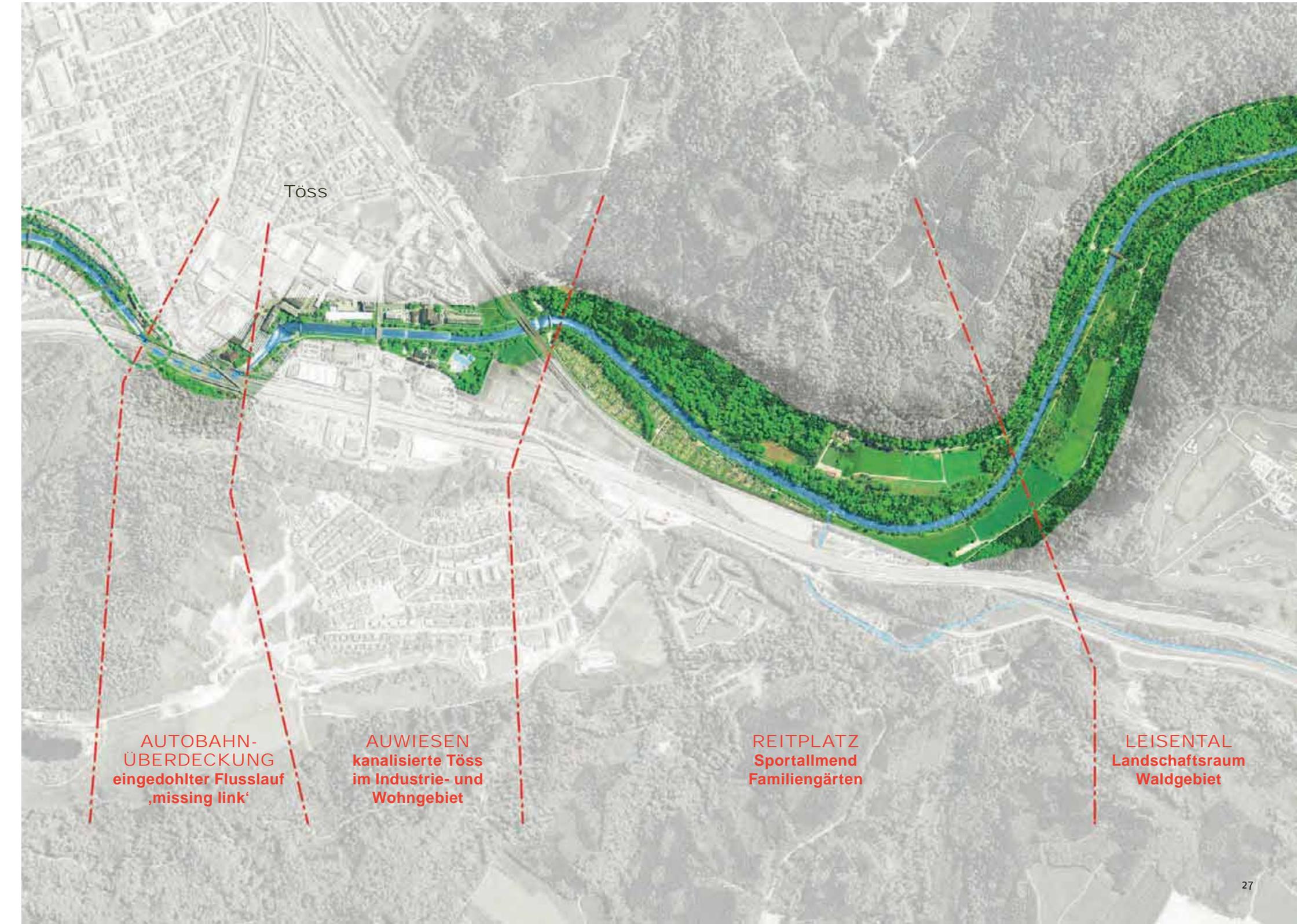
### 3.1 Ein ‚wilder Landschafts-Park‘ als Erholungsraum

Der Tössraum wird als naturnaher ‚Landschaftspark vor der Haustüre‘ interpretiert und weiterentwickelt. Aufgrund der vorhandenen Qualitäten ist er als latenter Park im Wesentlichen bereits vorhanden und muss nur noch durch die Stärkung von Bestehendem aktiviert werden.

Der Tössraum umfasst neben idyllischen Naturräumen mit dramatischen Wasserfällen auch städtisch-industriell geprägte Räume mit Industriedenkmälern und Wasserkraftanlagen – eine Perlenkette von vielfältigen Orten und Ereignissen.

In den Bereichen der eng mit der Töss verbundenen Quartiere Töss und Wülflingen werden mit den Quartierparks Nägelsee und Niederfeld Schwerpunkte für die Erholungsnutzung gesetzt.





Töss

**AUTOBAHN-  
ÜBERDECKUNG**  
eingedohlter Flusslauf  
'missing link'

**AUWIESEN**  
kanalisierte Töss  
im Industrie- und  
Wohngebiet

**REITPLATZ**  
Sportallmend  
Familiengärten

**LEISENTAL**  
Landschaftsraum  
Waldgebiet

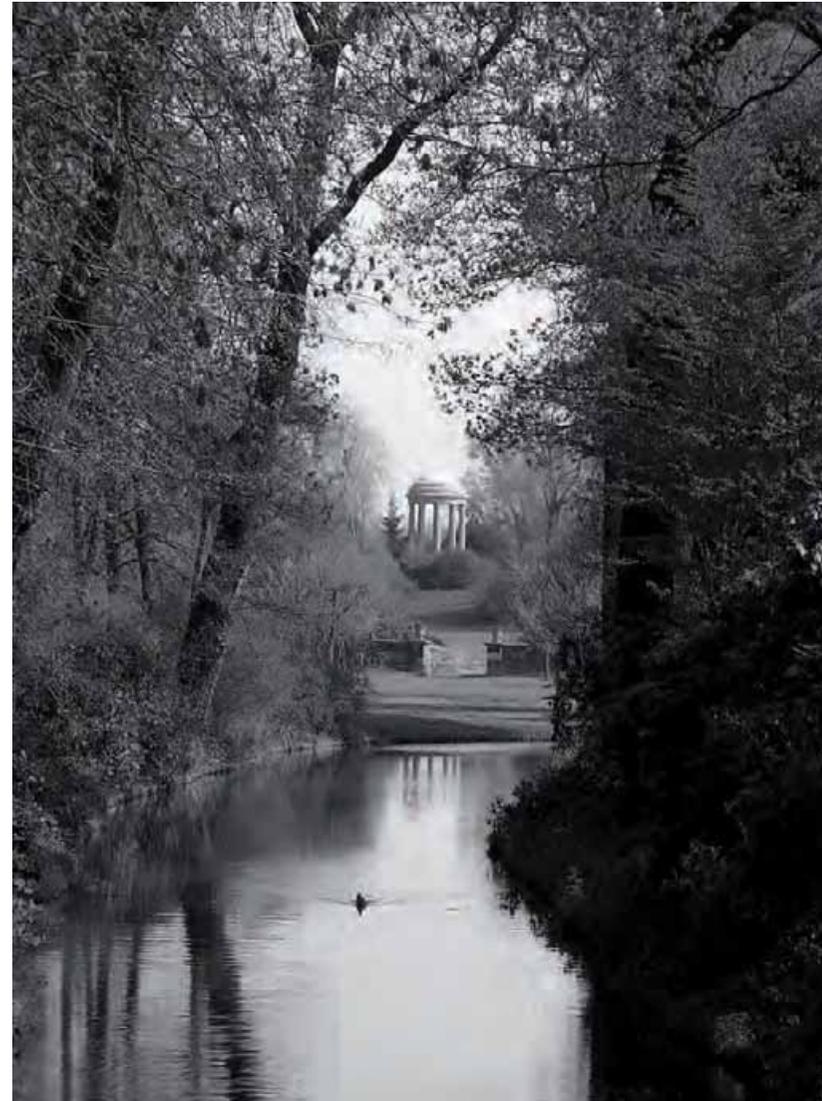
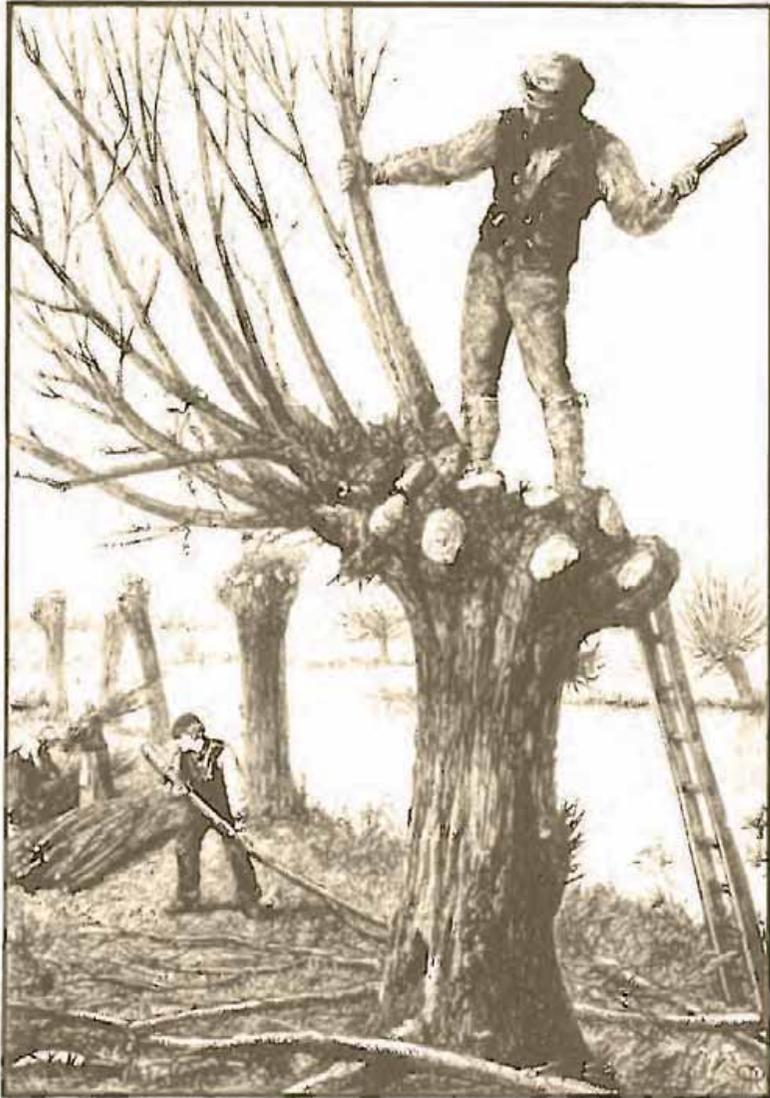
### 3.2 Identitätsstiftende Namensgebung: Tösspark

Der bislang wenig wahrgenommene Tössraum wird durch die identitätsstiftende Namensgebung „Tösspark“ im öffentlichen Bewusstsein verankert. Der grafische Auftritt und die Signaletik unterstützen den Wiedererkennungswert und die Orientierung im Tössraum.



### 3.3 Landschaftliche Gestaltung

Als grüne Ader bildet der Landschaftspark einen durchgängigen Naturraum in der Stadt. Er ist nicht gärtnerisch gestaltet, sondern mit wasser- und landschaftsbaulichen Mitteln geformt.



Durch gezielte wasser- und landschaftsbauliche Eingriffe werden die Landschaft geformt und Sichtbezüge hergestellt.

### 3.4 Bestehende Qualitäten als Ausgangslage



Idyllische Naturräume (Schlosstal)



Städtisch-industriell geprägte Räume (Auwiesen)



Eine Perlenkette von Orten und Ereignissen (Rieter-Kanal)



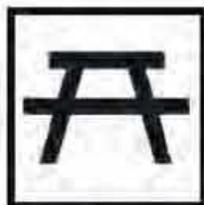
Wasser als Erlebnis (Hard)

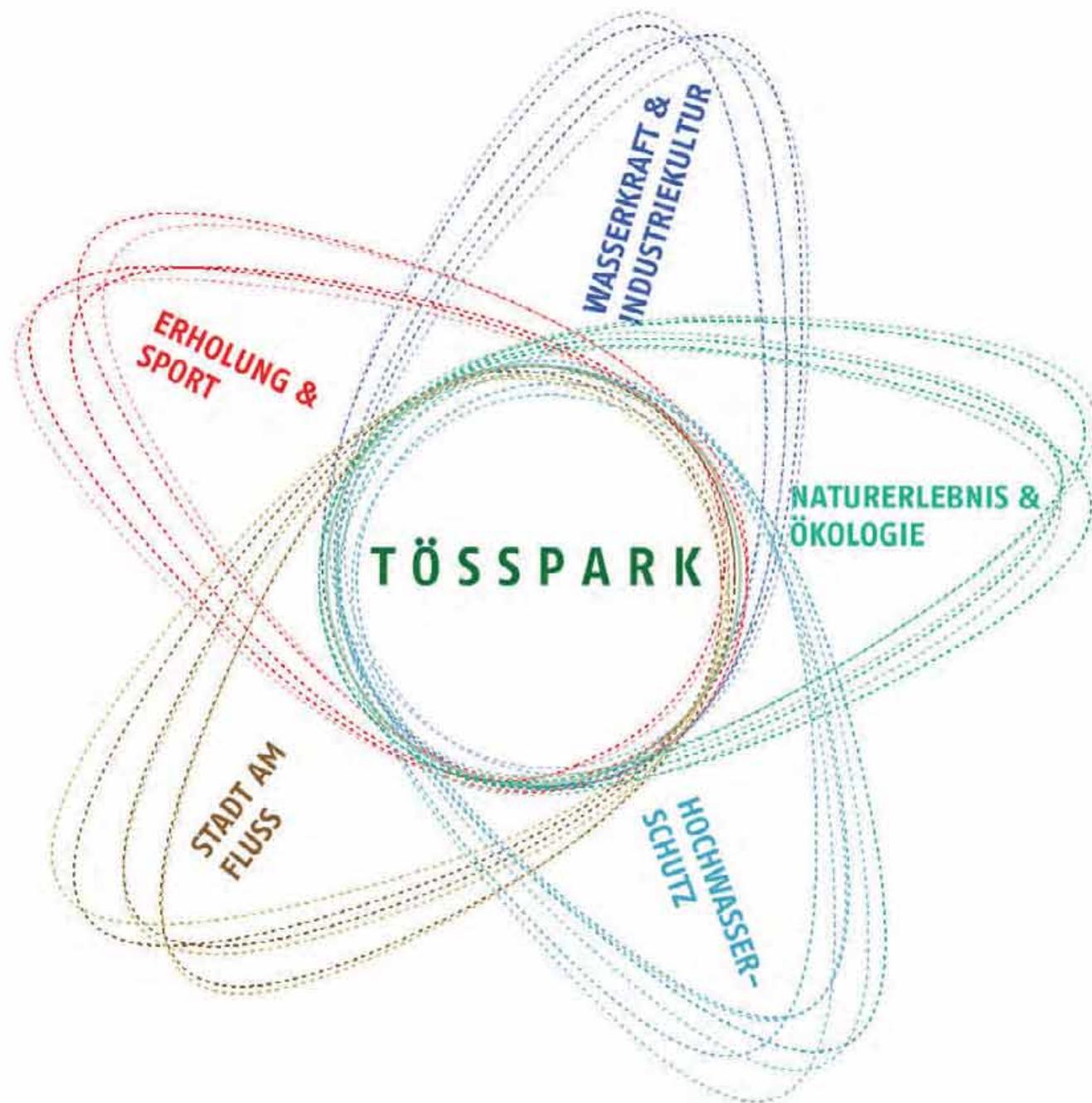
### 3.5 Synthese unterschiedlicher Ansprüche

Im Tössraum stossen auf engstem Raum gesellschaftliche, wasserbauliche, ökologische und gestalterische Ansprüche zusammen. Dabei sind Interessenskonflikte, wie zum Beispiel zwischen Erholungsnutzung und naturschützerischen Anliegen oder zwischen öffentlicher Nutzung und privaten Interessen, unvermeidlich und müssen als solche sorgfältig gegeneinander abgewogen werden.

Das vorliegende Leitbild versucht, die unterschiedlichen Ansprüche auf angemessene und ausgewogene Weise gegeneinander abzustimmen mit einem klaren Vorrang für die Naherholung im städtischen Flussabschnitt und damit die Bevölkerung als Nutzer in den Mittelpunkt zu stellen. In den angrenzenden, landschaftlich geprägten Bereichen ist demgegenüber ein Naturvorrang vorgesehen.

Ebenfalls muss bei nachfolgenden planerischen Vertiefungen und Umsetzungen besondere Aufmerksamkeit auf Konflikte zwischen unterschiedlichen Nutzergruppen gelegt werden (Fussgänger – Velofahrer, Hundehalter), sowie auf betriebliche Herausforderungen, die durch die erhöhte Nutzungsintensität im Flussraums (Littering, etc.) entstehen. Diesbezüglich wird die Entwicklung einer informellen Benutzerordnung („Töss-Knigge“) angeregt.







## **4 Gestaltungsstrategie Tösspark**

Mit der nachfolgend beschriebenen Gestaltungsstrategie wird der Tössraum für die Naherholung aufgewertet und belebt. Vorhandene Qualitäten werden als Ausgangspunkt der Entwicklung des Tössraums verstanden und anhand von Schwerpunktthemen mit gezielten Eingriffen gestärkt.

**... Nutzungsvorrang definieren**

**... räumliche Kontinuität**

**... Flussbezug stärken**

**... Aufenthalt am Fluss aufwerten**

**... Stadt zum Fluss orientieren**

**... wechselnde Nutzungsabschnitte**

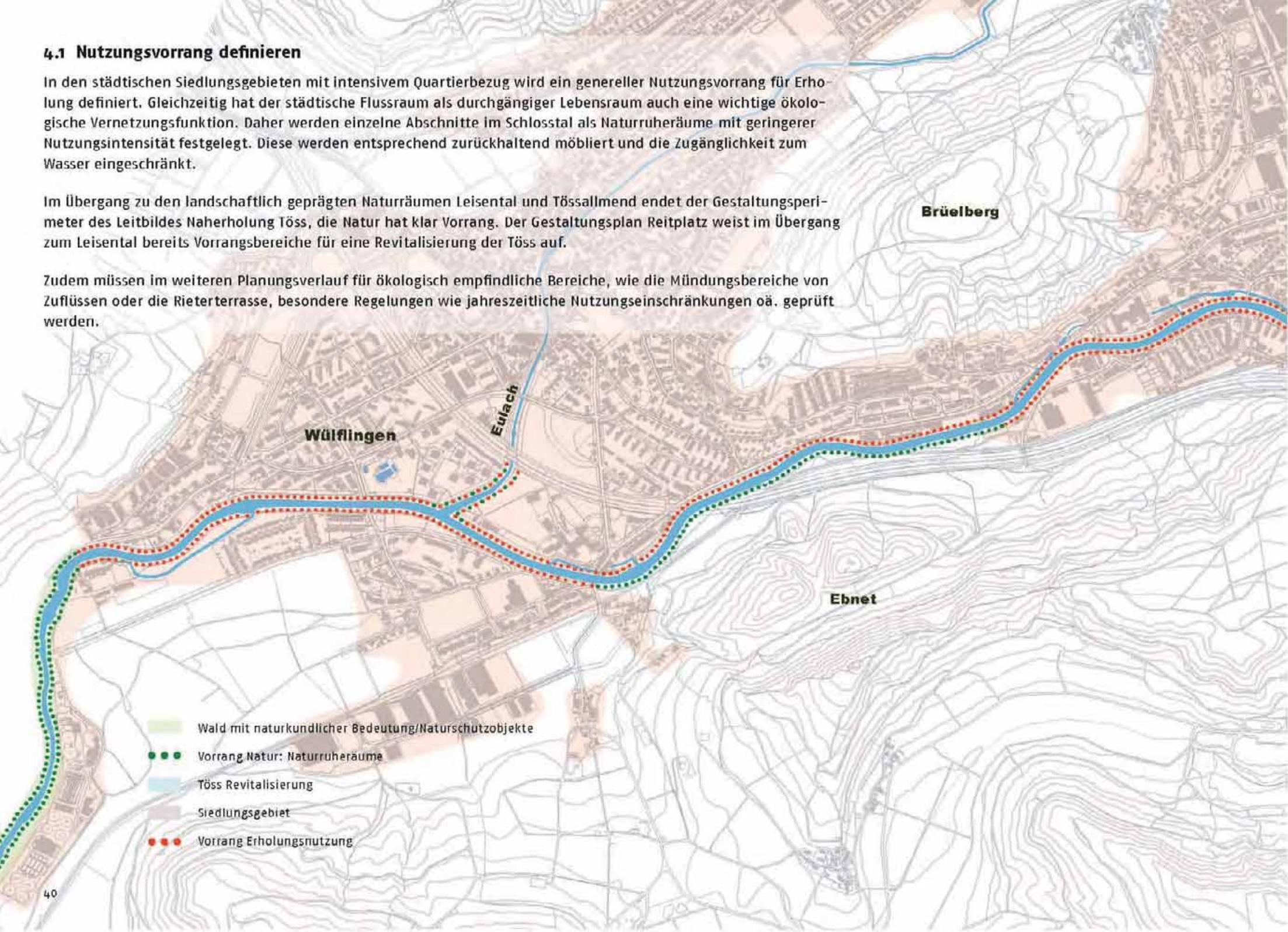
**... Umsetzung in Teilschritten**

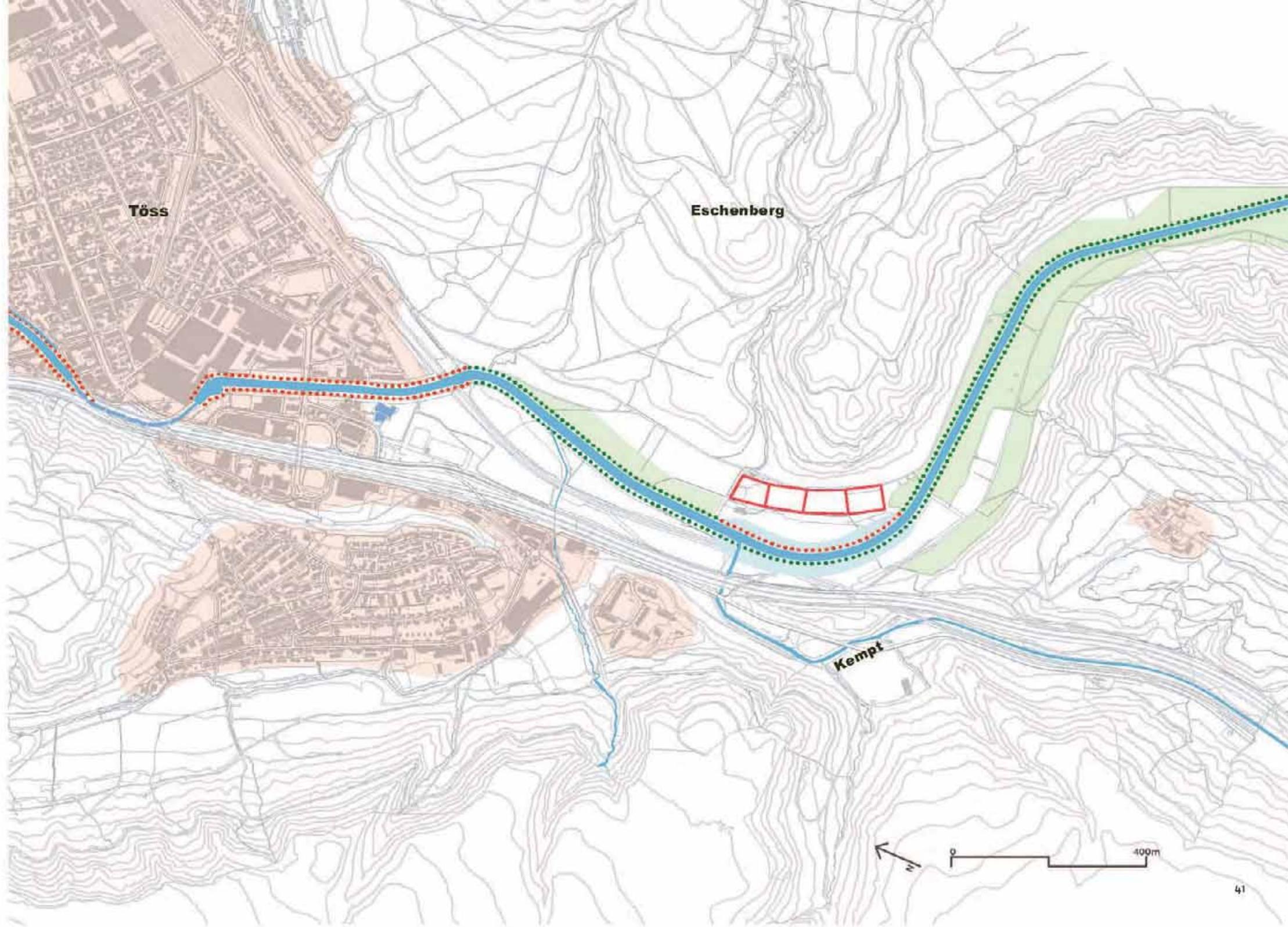
#### 4.1 Nutzungsvorrang definieren

In den städtischen Siedlungsgebieten mit intensivem Quartierbezug wird ein genereller Nutzungsvorrang für Erholung definiert. Gleichzeitig hat der städtische Flussraum als durchgängiger Lebensraum auch eine wichtige ökologische Vernetzungsfunktion. Daher werden einzelne Abschnitte im Schlosstal als Naturruheräume mit geringerer Nutzungsintensität festgelegt. Diese werden entsprechend zurückhaltend möbliert und die Zugänglichkeit zum Wasser eingeschränkt.

Im Übergang zu den landschaftlich geprägten Naturräumen Leisental und Tössallmend endet der Gestaltungsperimeter des Leitbildes Naherholung Töss, die Natur hat klar Vorrang. Der Gestaltungsplan Reitplatz weist im Übergang zum Leisental bereits Vorrangsbereiche für eine Revitalisierung der Töss auf.

Zudem müssen im weiteren Planungsverlauf für ökologisch empfindliche Bereiche, wie die Mündungsbereiche von Zuflüssen oder die Rieterterrasse, besondere Regelungen wie jahreszeitliche Nutzungseinschränkungen oä. geprüft werden.





Töss

Eschenberg

Kempt

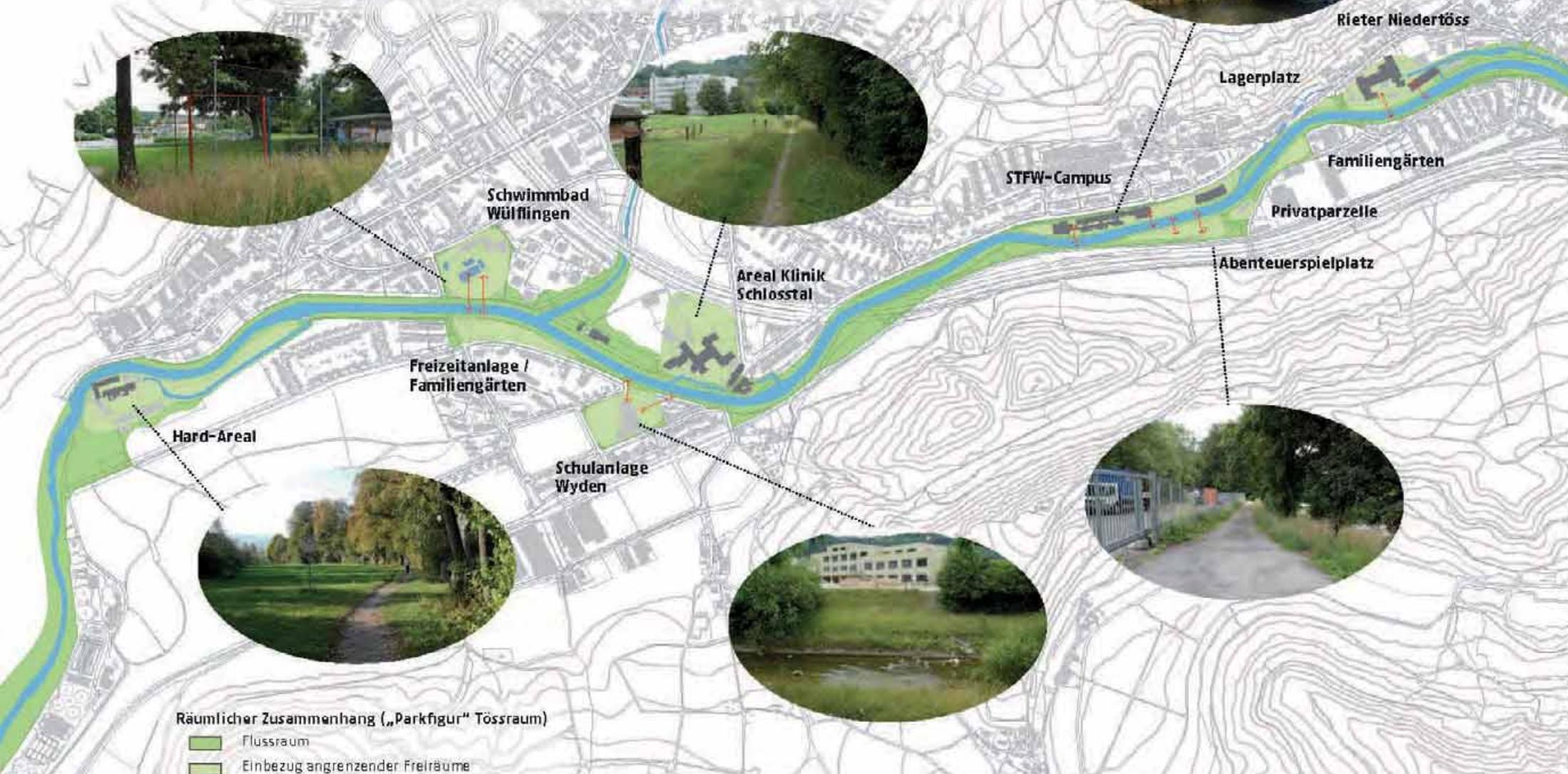


## 4.2 Räumliche Kontinuität fördern: Einbezug angrenzender Freiräume

Der Tössraum führt als kontinuierliches Landschaftsband durch die Stadtlandschaft.

Durch den Einbezug angrenzender Freiräume wird der zusammenhängende Naherholungsraum „Tösspark“ gestärkt, und Synergien mit bestehenden Sport- und Freizeitanlagen, Spielplätzen und Familiengärten können genutzt werden. Besonders die saisonal nur kurzzeitig genutzten Schwimmbäder könnten in der ungenutzten Jahreszeit zum Flussraum hin geöffnet und als Erholungsraum zugänglich gemacht werden.

Der räumliche Unterbruch der Autobahnüberdeckung wird als Fakt akzeptiert. Die Wiederherstellung der Kontinuität wird durch eine Wegverbindung gesucht.





Rieterareal /  
Rieterterrasse

Neues Wohnen  
am Fluss



Sportanlage  
Reltplatz



Familiengärten



Reserve-  
zone

Schwimmbad  
Töss

'Rieter-Arena'  
Rieter Wehr

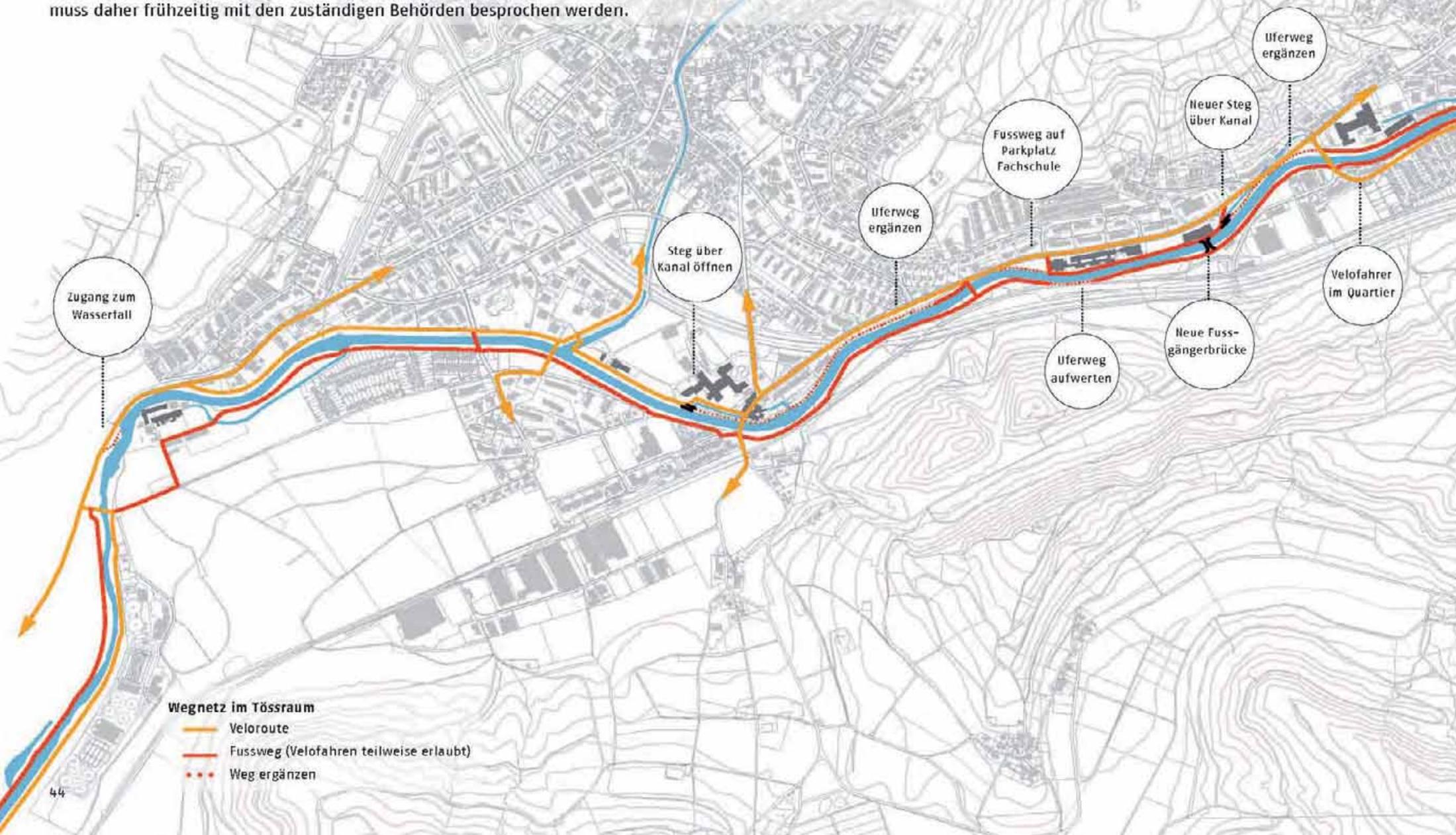
Autobahn-  
überdeckung

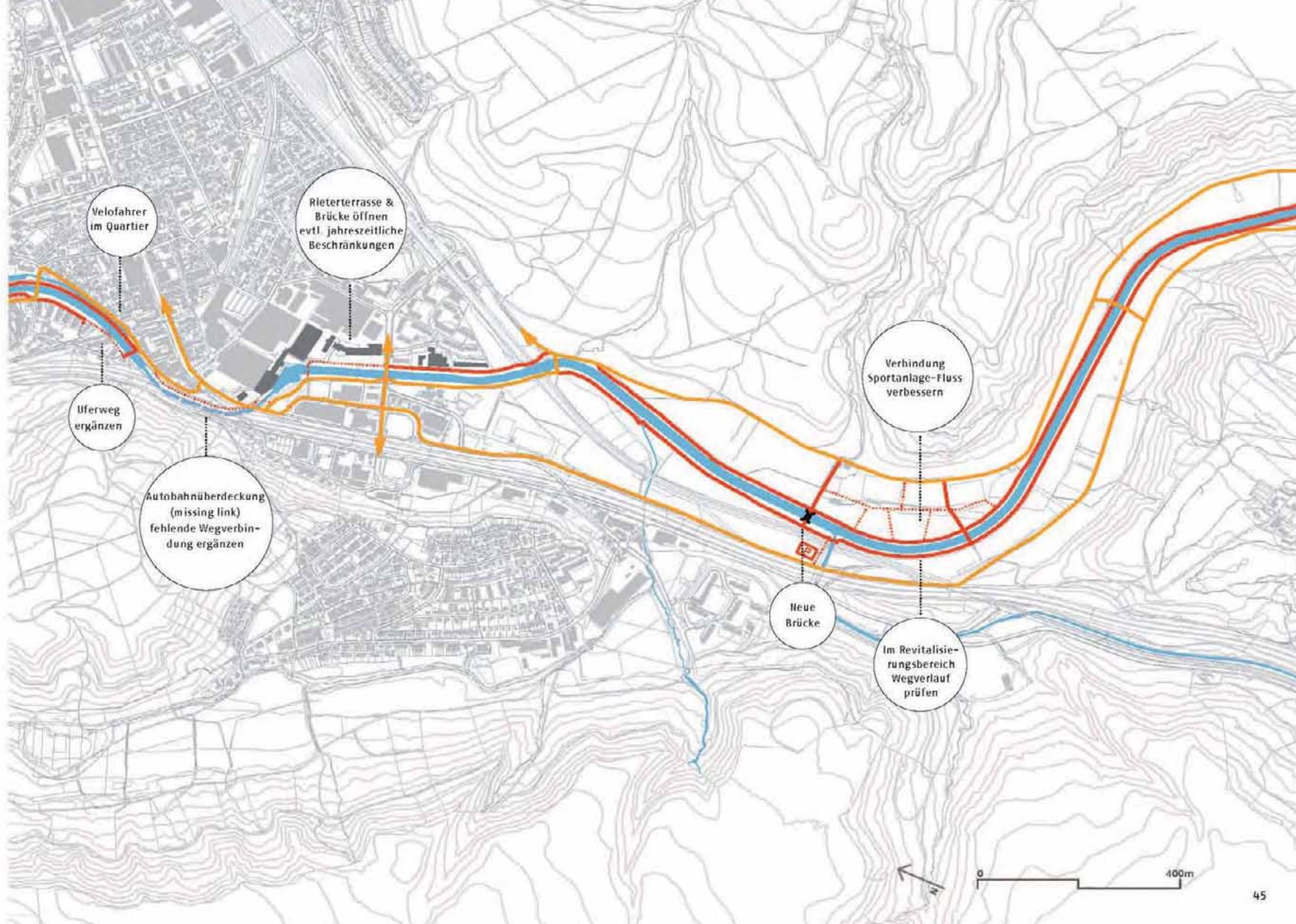


### 4.3 Räumliche Kontinuität fördern: durchgehende Wege entlang der Töss

Bereits im Regionalen Richtplan ‚Fuss- und Wanderwege‘ ist eine weitgehend durchgängige Wegeverbindung entlang der Töss sichergestellt. Zur Attraktivierung des durchgehenden Bewegungsraums werden mangelhafte Abschnitte örtlich ausgebaut oder zugänglich gemacht (z.B. im Bereich Rieterterrasse). Teilweise werden fehlende Abschnitte ergänzt, z.B. im Bereich der Parkplätze Fachschule oder Schlosstal.

Innerhalb des Gewässerraums wird weitgehend auf versiegelte Wegbeläge verzichtet. Nach dem Gewässerschutzgesetz ist der Ausbau der Wege kaum möglich. Die Bewilligungsfähigkeit von neuen oder auszubauenden Wegen muss daher frühzeitig mit den zuständigen Behörden besprochen werden.





Velofahrer  
im Quartier

Rieterterrasse &  
Brücke öffnen  
evtl. jahreszeitliche  
Beschränkungen

Uferweg  
ergänzen

Autobahnüberdeckung  
(missing link)  
fehlende Wegverbin-  
dung ergänzen

Verbindung  
Sportanlage-Fluss  
verbessern

Neue  
Brücke

Im Revitalisie-  
rungsbereich  
Wegverlauf  
prüfen



## Unterschiedliche Wegstrecken

Der unterschiedliche Charakter und Ausbaustandard der einzelnen Streckenabschnitte bleibt bewusst beibehalten.



Reitplatz



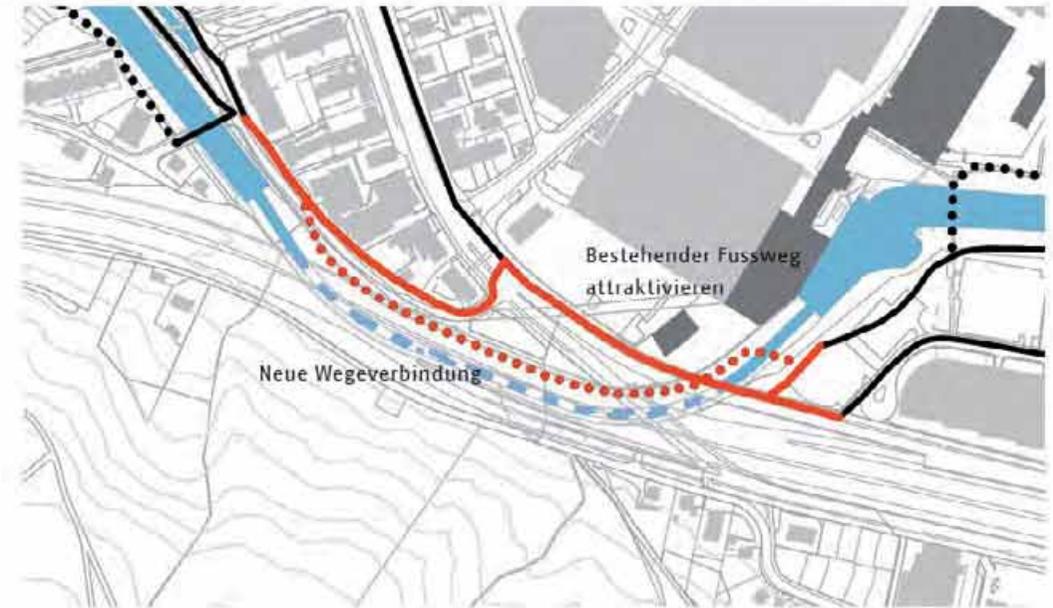
Schlosstal



Nägelsee

## Wegverbindung im Bereich der Autobahnüberdeckung

Von grosser Bedeutung für die zusammenhängende Erlebbarkeit des Tössraums wäre die Schaffung einer Wegverbindung unter der Autobahnüberdeckung. Aufgrund der hohen Risiken, die die Hochwassersituation der Töss für eine gefahrenfreie Nutzung darstellt, muss die wasserbauliche Machbarkeit der skizzierten Wegverbindung im Rahmen dieses Leitbildes offen bleiben. Gegebenenfalls muss nach oberirdischen Lösungen für die zusammenhängende Erlebbarkeit z.B. mittels Signaletik oder Attraktivierung der Strassenübergänge gesucht werden.



Bereich Autobahnüberdeckung



Fehlende Wegeverbindung im Bereich der Autobahnüberdeckung



Konzeptskizze: Weg unter der Autobahn

## Licht im Tössraum

Der Tössraum wird auch im städtischen Kontext als Natur- / Landschaftsraum verstanden. Daher wird auf eine Beleuchtung der Fusswege verzichtet und die Lichtverschmutzung geringe gehalten. Einzig die Brücken innerhalb des Stadtgebietes werden als illuminierte Querungen zurückhaltend ausgezeichnet.



Referenzprojekt: Getreidebrücke Ljubljana





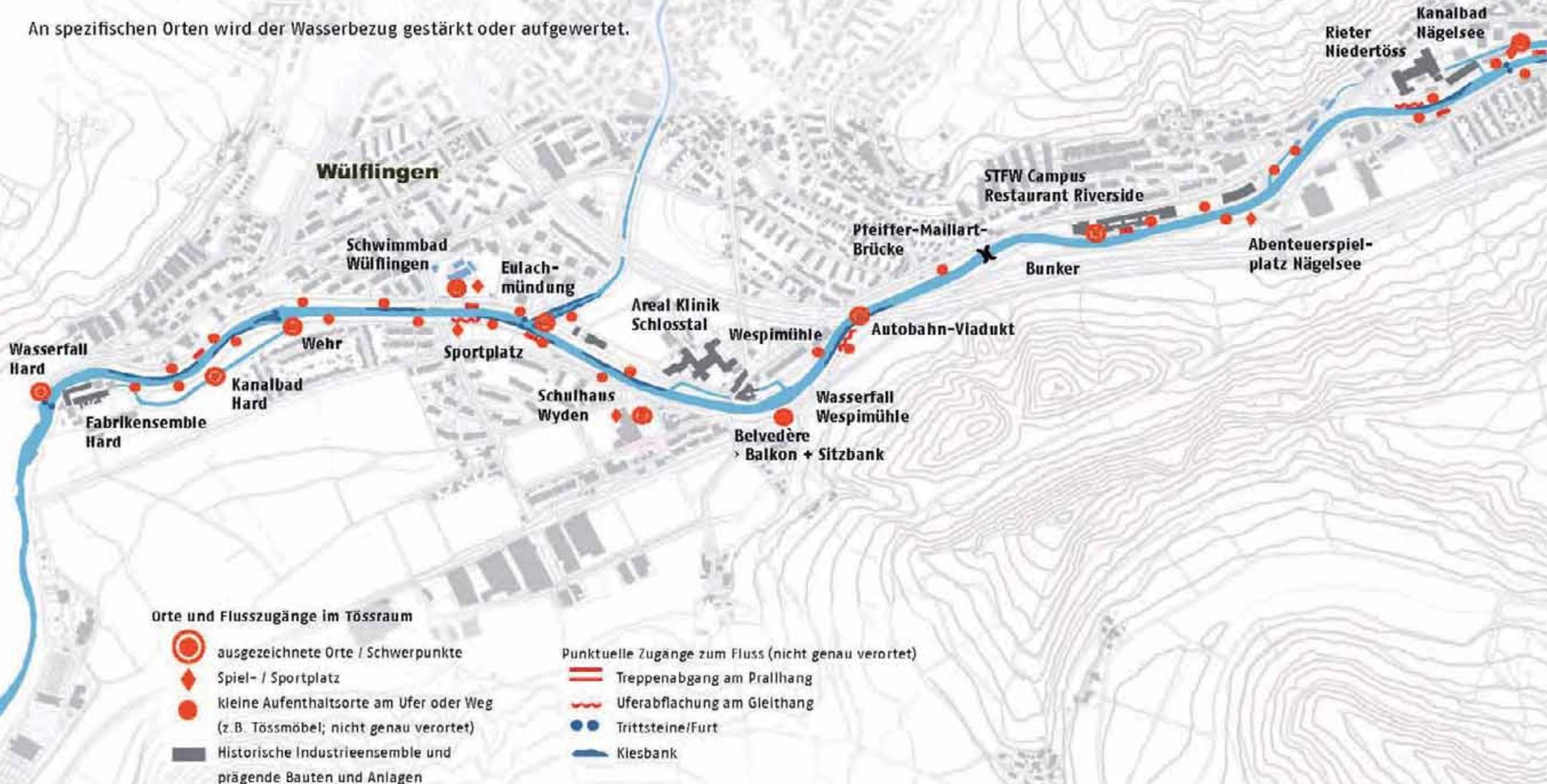
#### 4.4 Flussbezug stärken

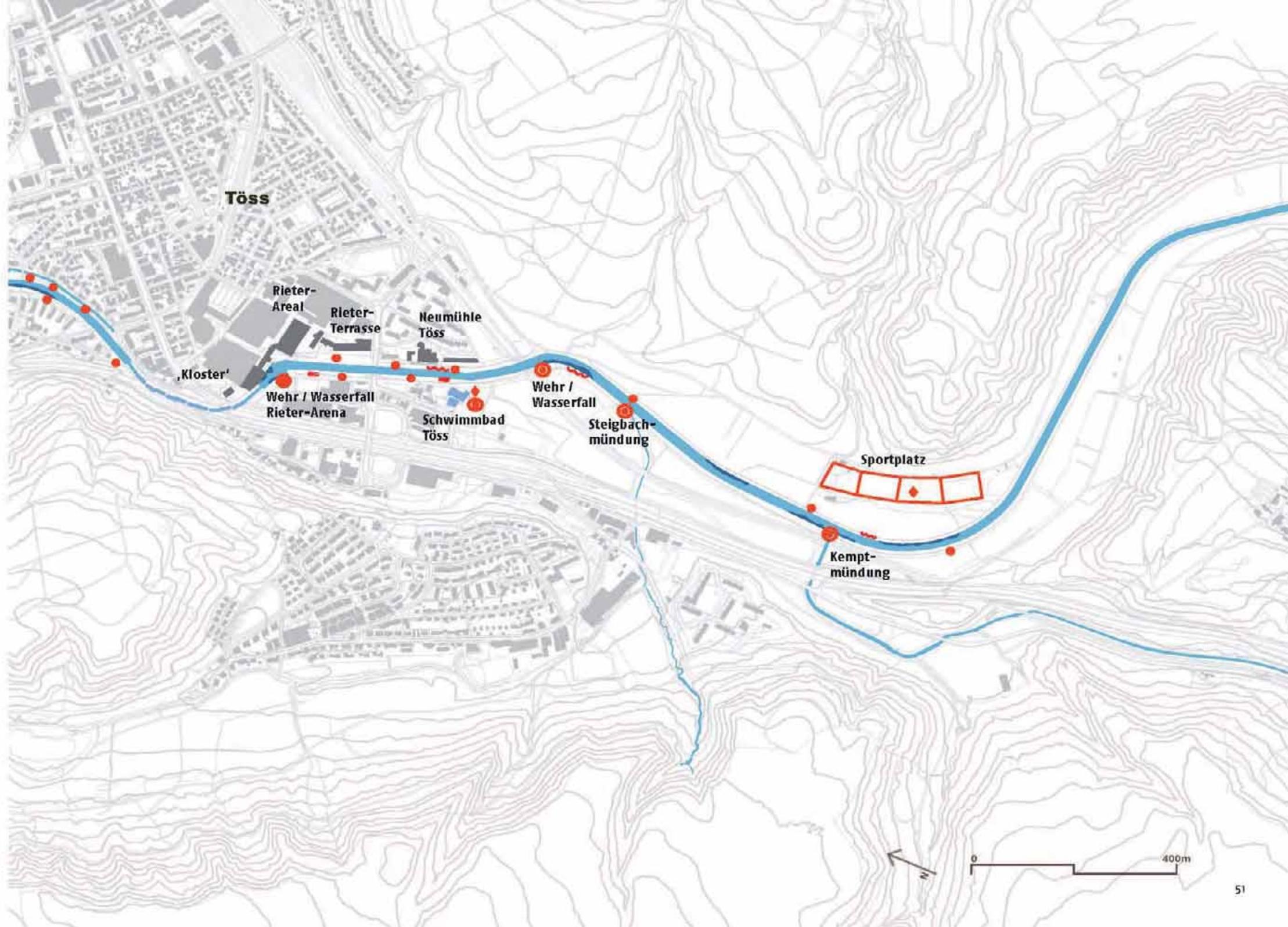
Durch eine engere Verknüpfung von Stadt und Töss sowie der Orientierung der Freiräume zum Wasser wird der Bezug zum Fluss gestärkt. Besondere Orte werden für Erholungsnutzung und Aufenthalt entwickelt und aufgewertet.

Wasserkraftanlagen wie Stauwehre, Kanäle, Industriedenkmäler und Mühlen werden als wichtige Zeugen der Industriegeschichte erlebbar und besser zugänglich gemacht und das kulturelle Erbe wieder in das Bewusstsein der Bevölkerung geholt.

Neben naturnahen Gewässerabschnitten wird die Linearität von Fabrikkanälen und einzelnen Flussstrecken (z.B. Rieterareal) als Spuren der Geschichte bewusst erhalten.

An spezifischen Orten wird der Wasserbezug gestärkt oder aufgewertet.





**Töss**

**Rieter-Areal**

**Rieter-Terrasse**

**Neumühle Töss**

**„Kloster“**

**Wehr / Wasserfall  
Rieter-Arena**

**Schwimmbad  
Töss**

**Wehr /  
Wasserfall**

**Steigbach-  
mündung**

**Sportplatz**

**Kempt-  
mündung**



## Fluss erlebbar machen

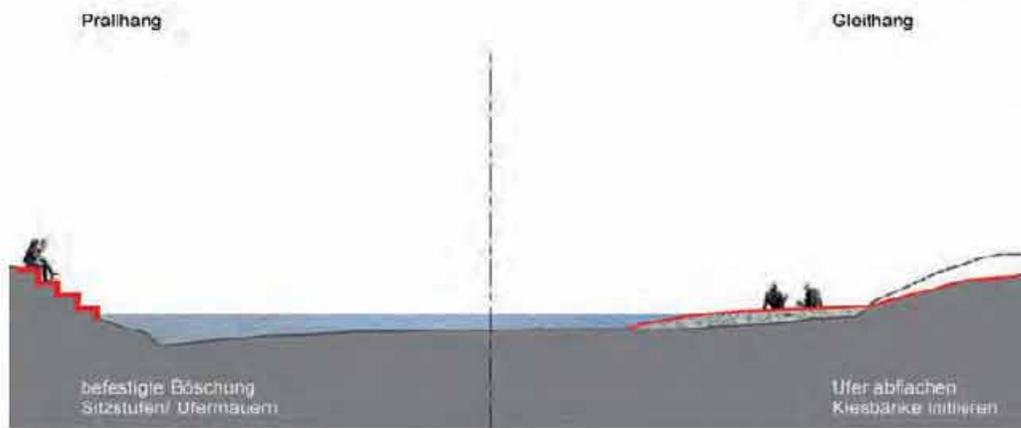
Die Erlebbarkeit des Flusslaufs wird durch freigestellte Sichtbezüge und Zugänge zum Wasser mittels Treppenstufen, Uferabflachungen und Trittsteinen/Furten verbessert. Auch durch die Initialisierung von Kiesbänken wird der Fluss besser erfahrbar. Aufgrund der Strömungsverhältnisse in der Töss ist dies nur durch wiederholte Kiesschüttungen im Rahmen des Unterhalts oder eine Verbreiterung des Flussraums zielführend, z.B. im Rahmen der Revitalisierung Reitplatz.



Zugang zum Wasser mit Ufertreppe, Aire bei Genf



Uferabflachung am Gleithang: Kiesbank initiieren



Unterschiedliche Ufertypologien



Wasserkraftanlagen erlebbar machen (Wehr Hard)

## 4.5 Flusslauf revitalisieren

Der verbaute Flusslauf wird durch punktuelle Massnahmen aufgewertet und die naturräumlichen Potenziale gestärkt. Zum Beispiel durch Kieszugaben zur Förderung von Kiesbänken, dem Umbau/Entfernung von Schwellen, der Ausbildung eines Niederwassergerinnes, sowie dem Einbringen von Störsteinen. Dadurch entsteht ein prägendes Wechselspiel von natürlichen und gebauten Uferbereichen, verbunden mit einem vielfältigen Strömungsmuster.

Ein besonderes Potenzial für ökologische Aufwertung und Verbesserung der Erholungsqualität stellt die räumliche Aufweitung und Renaturierung der Eulachmündung dar, sowie die Tössrevitalisierung im Rahmen des Gestaltungsplans Reitplatz.



Prägender Wechsel von gebauten und natürlichen Ufern (Schlosstal)



Eulachmündung – ein Potenzial für Renaturierungsmassnahmen



Fluss als Lebensraum aufwerten

#### 4.6 Aufenthalt am Fluss aufwerten: das ‚Tössmöbel‘

Die Aufenthaltsqualität entlang der Töss wird durch Aufenthaltsorte nah am Wasser aufgewertet. Dazu gehören neben Sitzbänken und Picknick-Plätzen auch Kiesbänke, Ufertreppen und die flachen Wiesen des Vorlands.

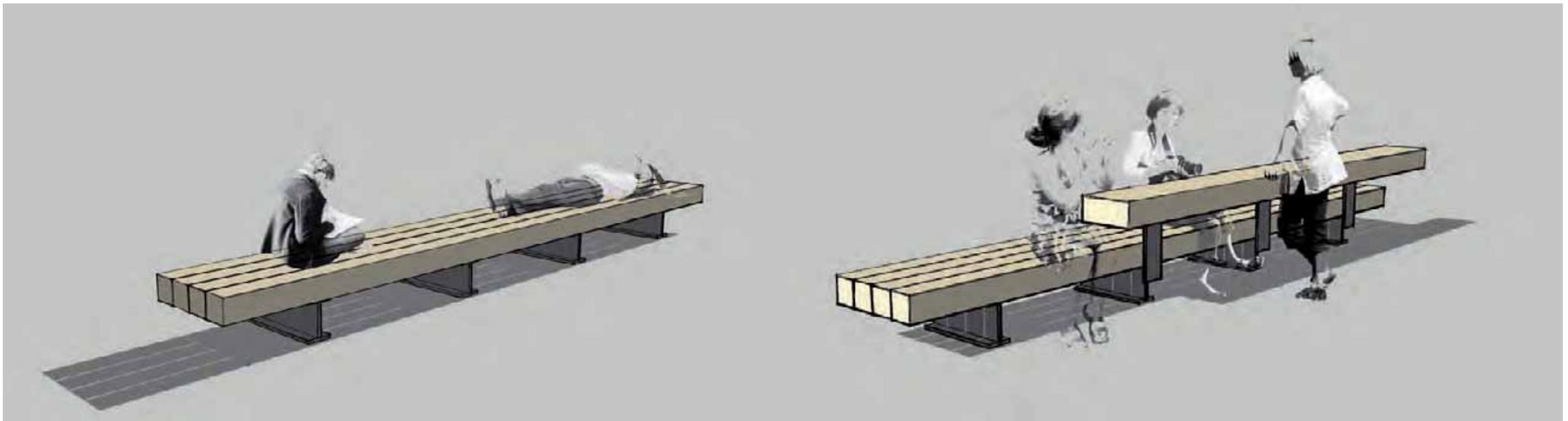
Mit einem spezifisch für den Naturraum entwickelten ‚Tössmöbel‘ kann der Tössraum zusammenhängend erkennbar gemacht werden. Das modulartige Sitzobjekt ist von hohem Gebrauchswert und kann flexibel platziert werden. Es wird ergänzt durch Feuerstellen und Abfalltonnen.



Tössmöbel



Toolbox: Feuerstelle und Abfalltonne

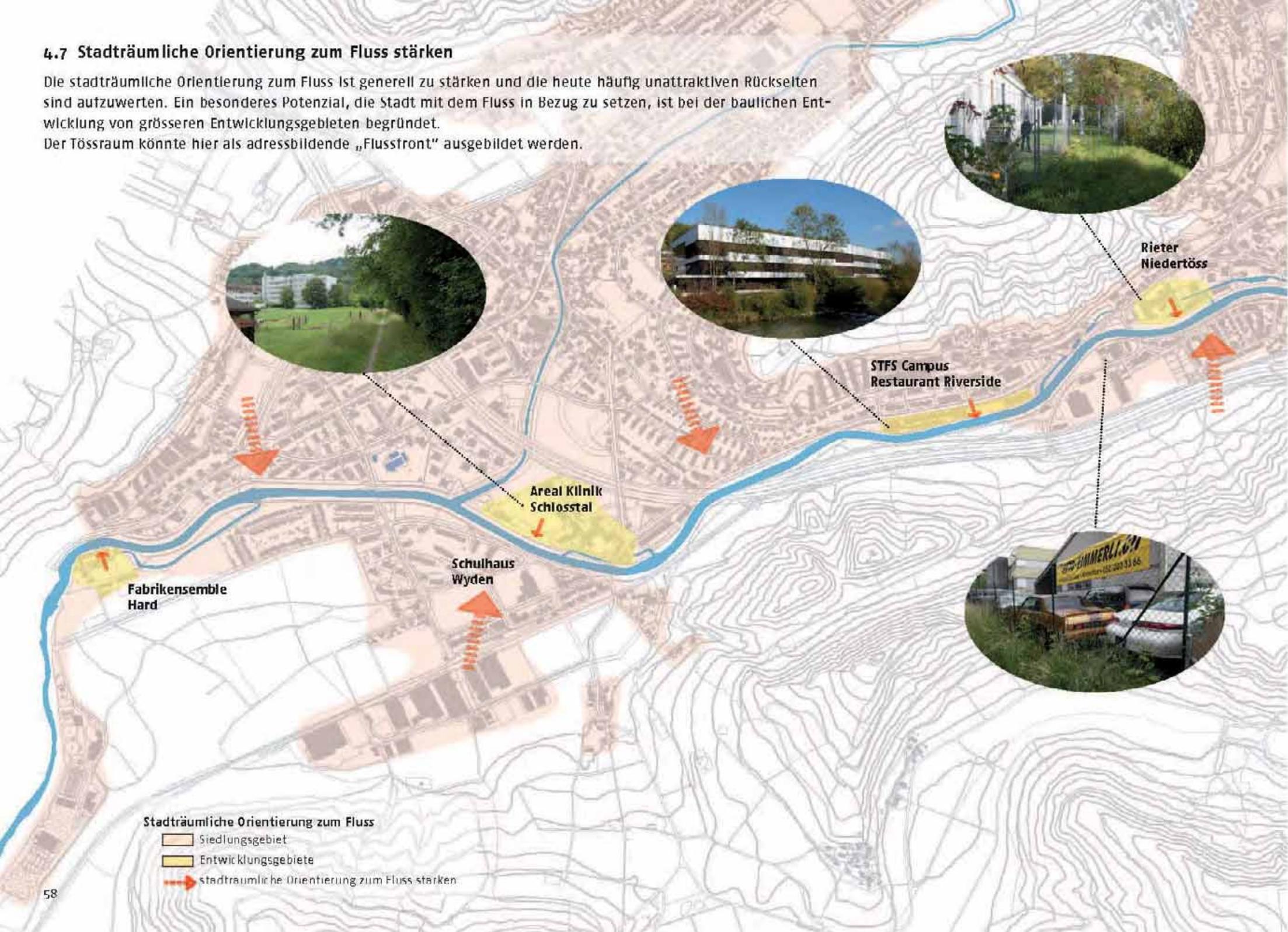


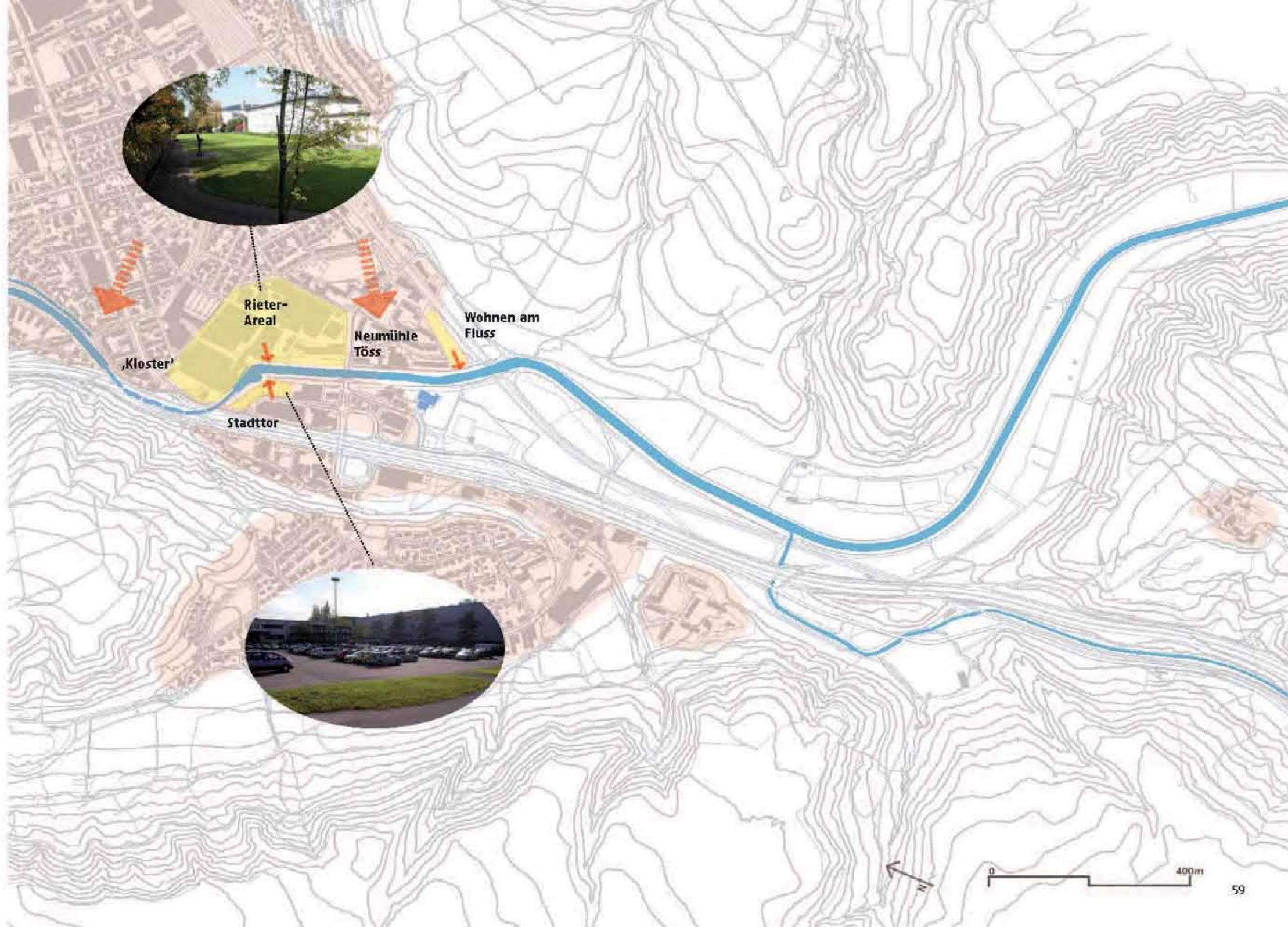
Modular und flexibel: Sitzbank oder Sitzbank mit Rückenlehne, die gleichzeitig als Tisch verwendet werden kann

#### 4.7 Stadträumliche Orientierung zum Fluss stärken

Die stadträumliche Orientierung zum Fluss ist generell zu stärken und die heute häufig unattraktiven Rückseiten sind aufzuwerten. Ein besonderes Potenzial, die Stadt mit dem Fluss in Bezug zu setzen, ist bei der baulichen Entwicklung von grösseren Entwicklungsgebieten begründet.

Der Tössraum könnte hier als adressbildende „Flussfront“ ausgebildet werden.





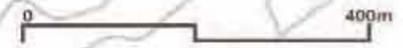
Rieter-Areal

Neumühle Töss

Wohnen am Fluss

„Kloster“

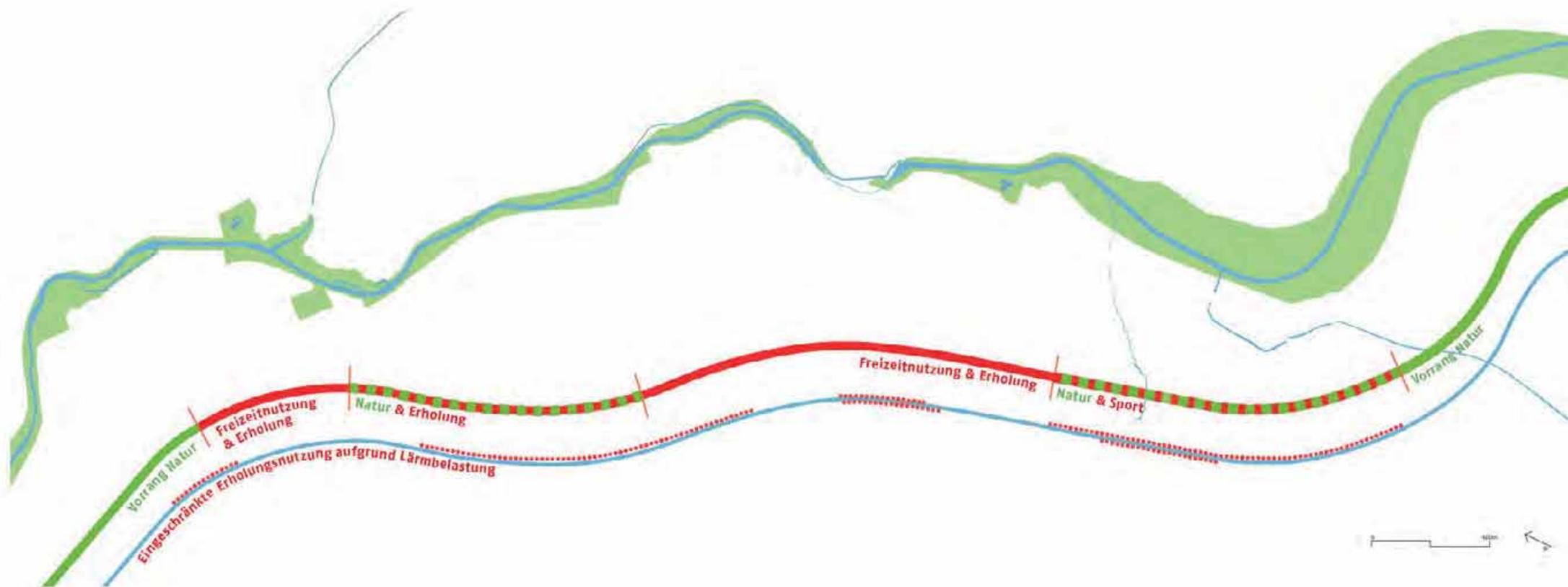
Stadttor

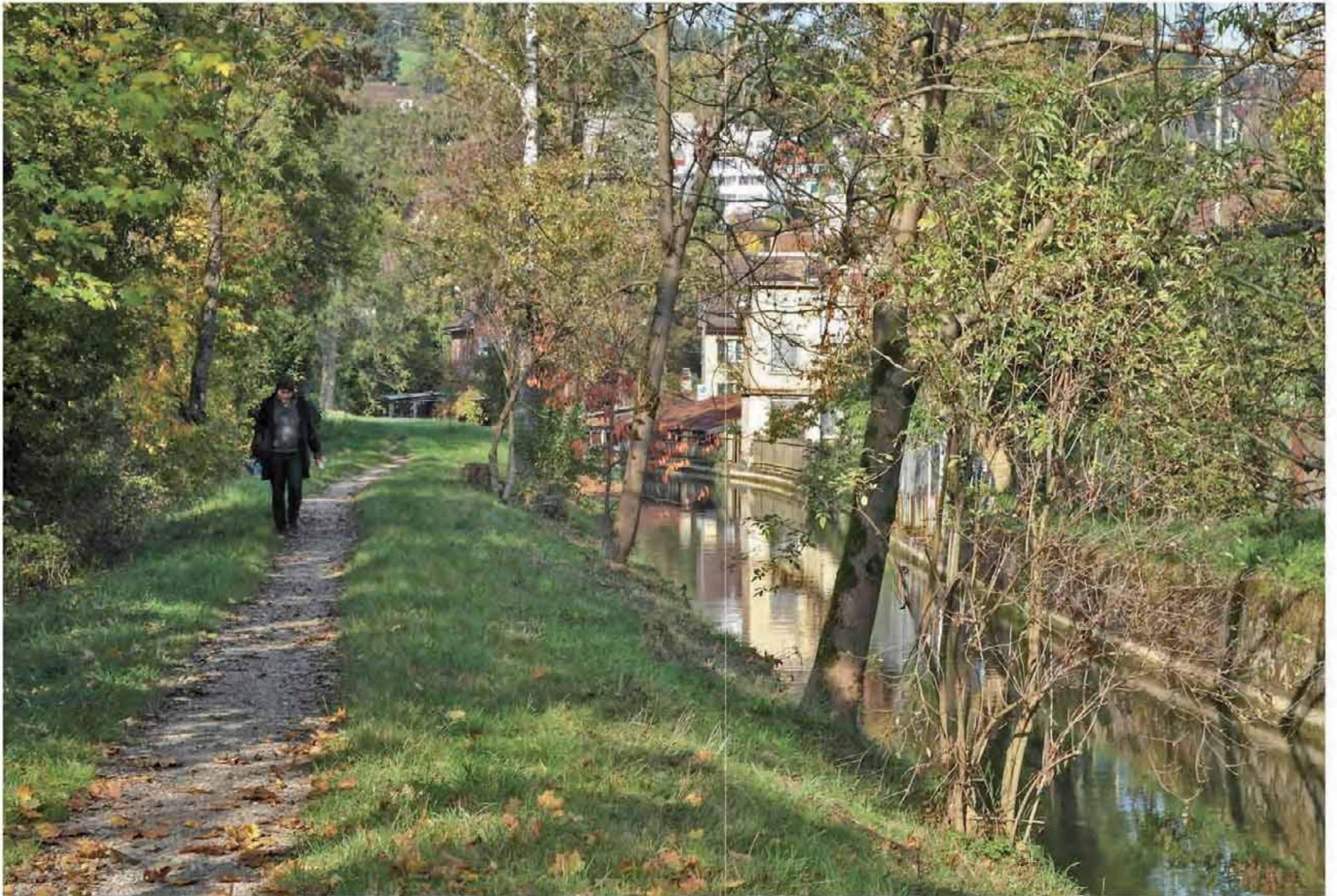


#### 4.8 Nutzungskonzept: Naherholung vor der Haustüre

Der Tössraum wird als naturbezogener ‚Bewegungspark‘ mit unterschiedlichen Nutzungsabschnitten weiterentwickelt. Angestrebt wird ein niederschwellig zugängliches, vielfältiges Nutzungsangebot mit starkem Naturbezug, welches für breite Bevölkerungskreise einen hohen Gebrauchswert bietet. Prioritär ist dabei das Naturerlebnis in der Stadt und ein intensiver Wasserbezug.

Flussabschnitte mit starken Lärmimmissionen werden entsprechend zurückhaltend ‚programmiert‘.

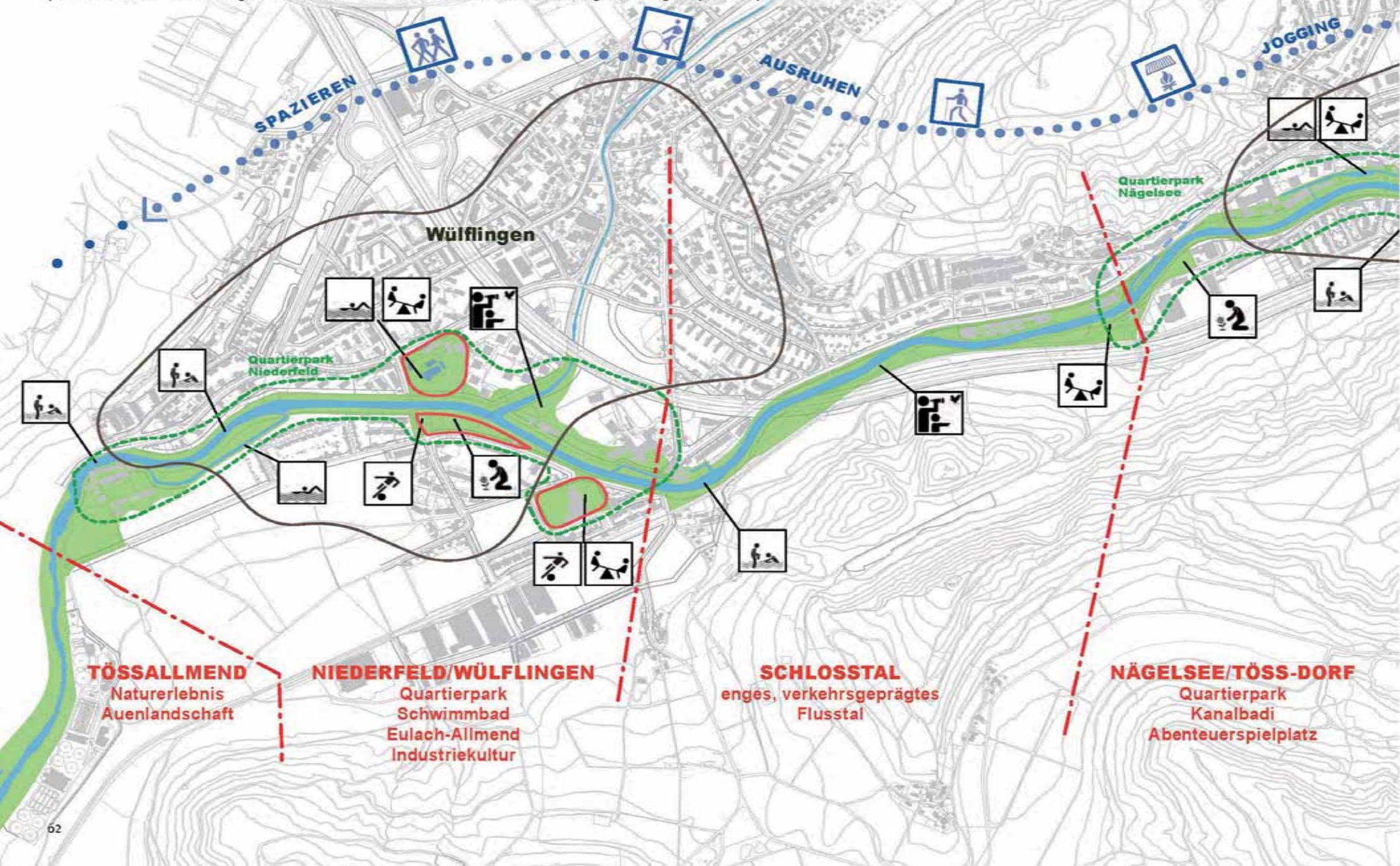


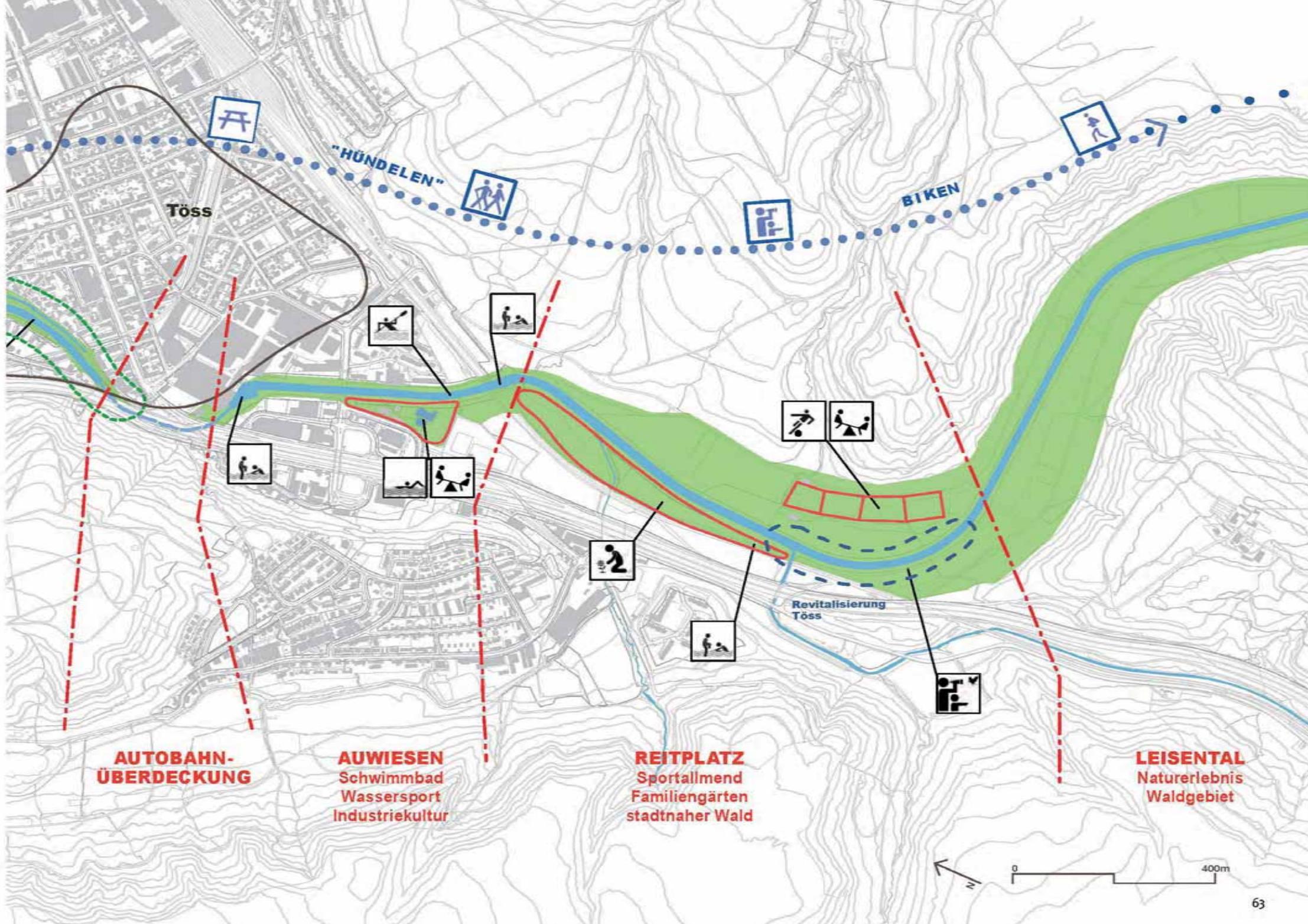


Naturbezogener Bewegungspark (am Rieter-Kanal)

## Wechselnde Nutzungsabschnitte

Kontinuierliche Aktivitäten auf ganzer Länge wie spazieren, biken, ausruhen und grillieren werden ergänzt durch ortsbezogene Nutzungen wie Badeorte, Spielplätze, Sportanlagen und Familiengärten. Bei den Quartierschwerpunkten Töss und Wülflingen wird eine intensivere Freizeit- und Erholungsnutzung in Quartierparks konzentriert.





Töss

"HÜNDELEN"

BIKEN

Revitalisierung  
Töss

**AUTOBAHN-  
ÜBERDECKUNG**

**AUWIESEN**  
Schwimmbad  
Wassersport  
Industriekultur

**REITPLATZ**  
Sportallmend  
Familiengärten  
stadtnaher Wald

**LEISENTAL**  
Naturerlebnis  
Waldgebiet



## Vielfältige Nutzung



Naherholung vor der Haustüre







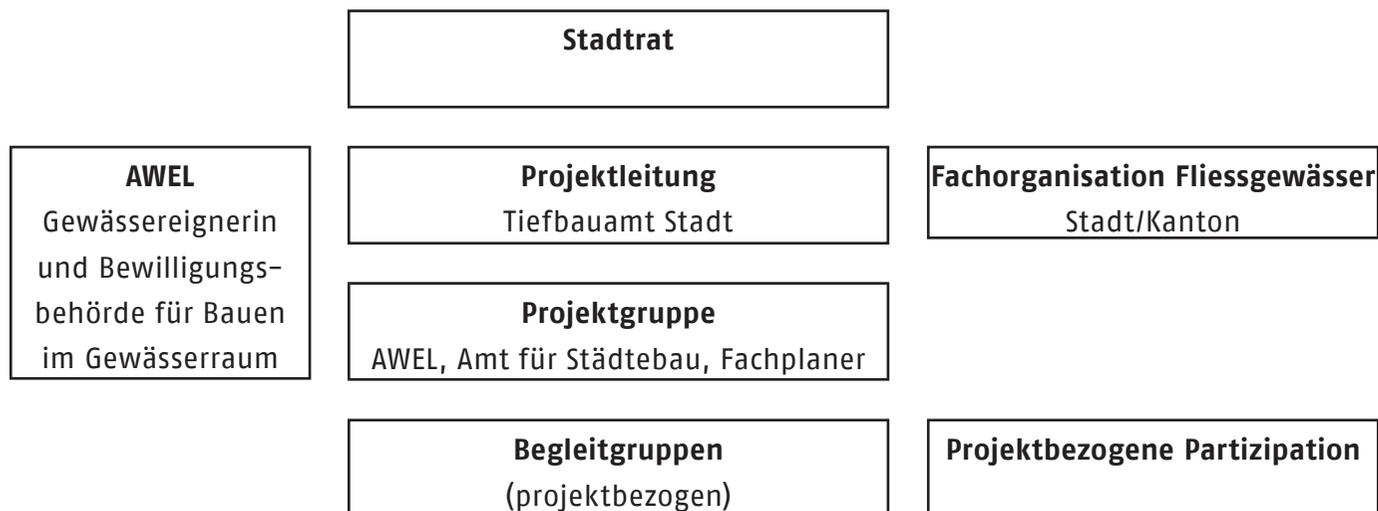
## 5 Umsetzung in unabhängigen Teilschritten

Der ‚Tösspark‘ wird durch gezielte Eingriffe aus dem Bestand entwickelt. Für die Naherholung von grosser Wirkung sind Massnahmen, die den Gesamtraum aufwerten und Kontinuität herstellen, ergänzt werden diese durch örtliche Eingriffe wie zum Beispiel die Öffnung der Schwimmbäder, die Revitalisierung des Flusslaufes und die Aufwertung der Mündungsbereiche von Kempt und Eulach, sowie die Weiterentwicklung der Quartierparks Nägelsee und Niederfeld.

Gesamthaft wird ein massvoller und zielgerichteter Einsatz der Investitionsmittel angestrebt, sowie eine Umsetzung im Zuge von anstehenden Infrastrukturprojekten und Wasserbaumassnahmen. Zu prüfen sind zudem allfällige Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen von Förderprogrammen für Fließgewässer.

Wie bei der Leitbild-Erarbeitung soll der Partizipation auch bei der Umsetzung ein hoher Stellenwert zukommen um eine hohe Akzeptanz der Massnahmen sicherzustellen. Direkt betroffene Anrainer/innen sowie Vertreter/innen von Quartieren und Verbänden (Naturschutz, Fischer) sind frühzeitig bei der Projektbearbeitung in geeigneter Weise einzubeziehen. Für die Unterstützung und Vermittlung bei der Quartierbeteiligung steht die Quartierentwicklung der Stadt zur Verfügung.

### Umsetzungsorganisation für das gesamte Leitbild

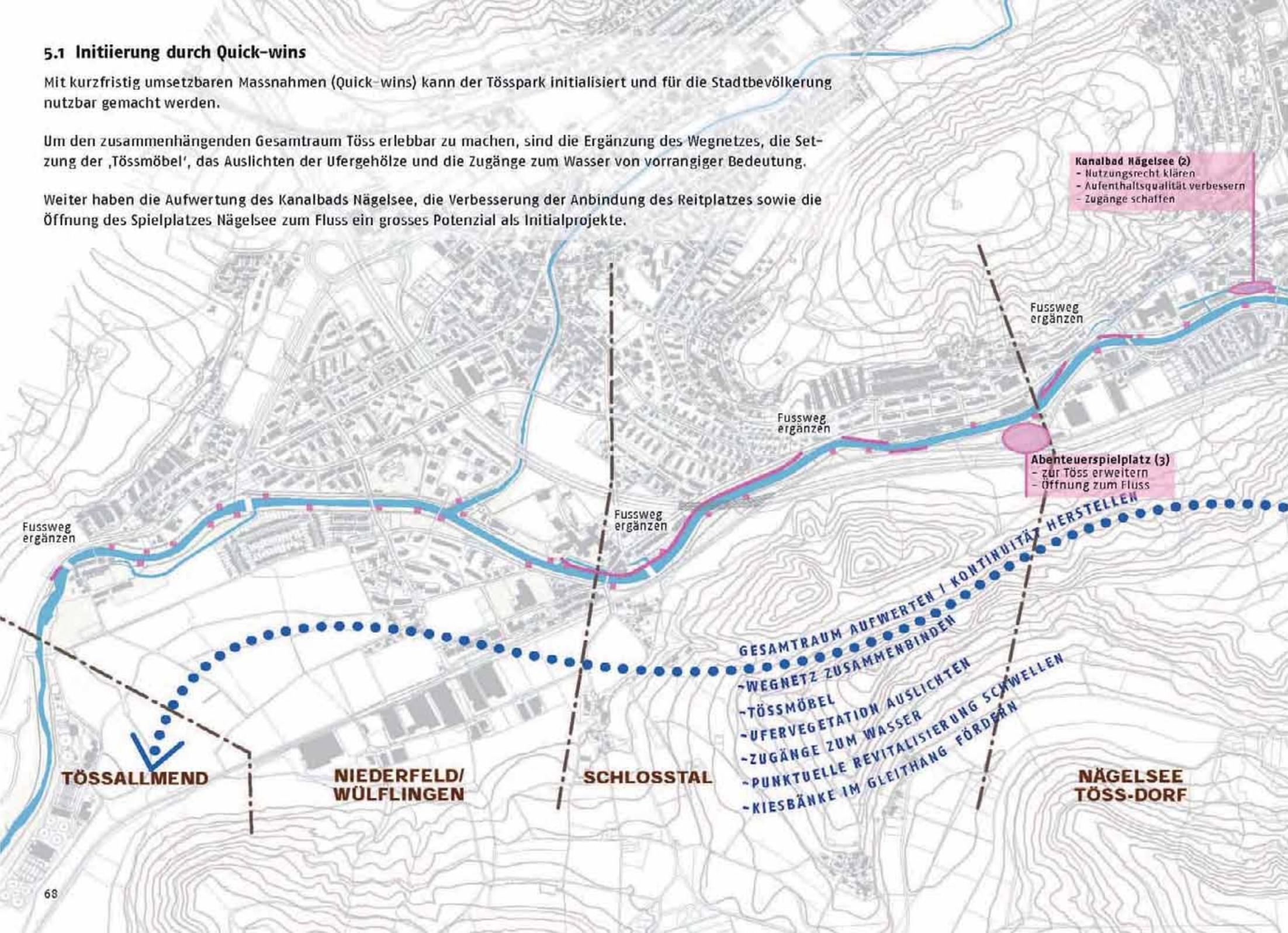


## 5.1 Initiierung durch Quick-wins

Mit kurzfristig umsetzbaren Massnahmen (Quick-wins) kann der Tösspark initialisiert und für die Stadtbevölkerung nutzbar gemacht werden.

Um den zusammenhängenden Gesamtraum Töss erlebbar zu machen, sind die Ergänzung des Wegnetzes, die Setzung der ‚Tössmöbel‘, das Auslichten der Ufergehölze und die Zugänge zum Wasser von vorrangiger Bedeutung.

Weiter haben die Aufwertung des Kanalbads Nägelsee, die Verbesserung der Anbindung des Reitplatzes sowie die Öffnung des Spielplatzes Nägelsee zum Fluss ein grosses Potenzial als Initialprojekte.



### Quick-wins

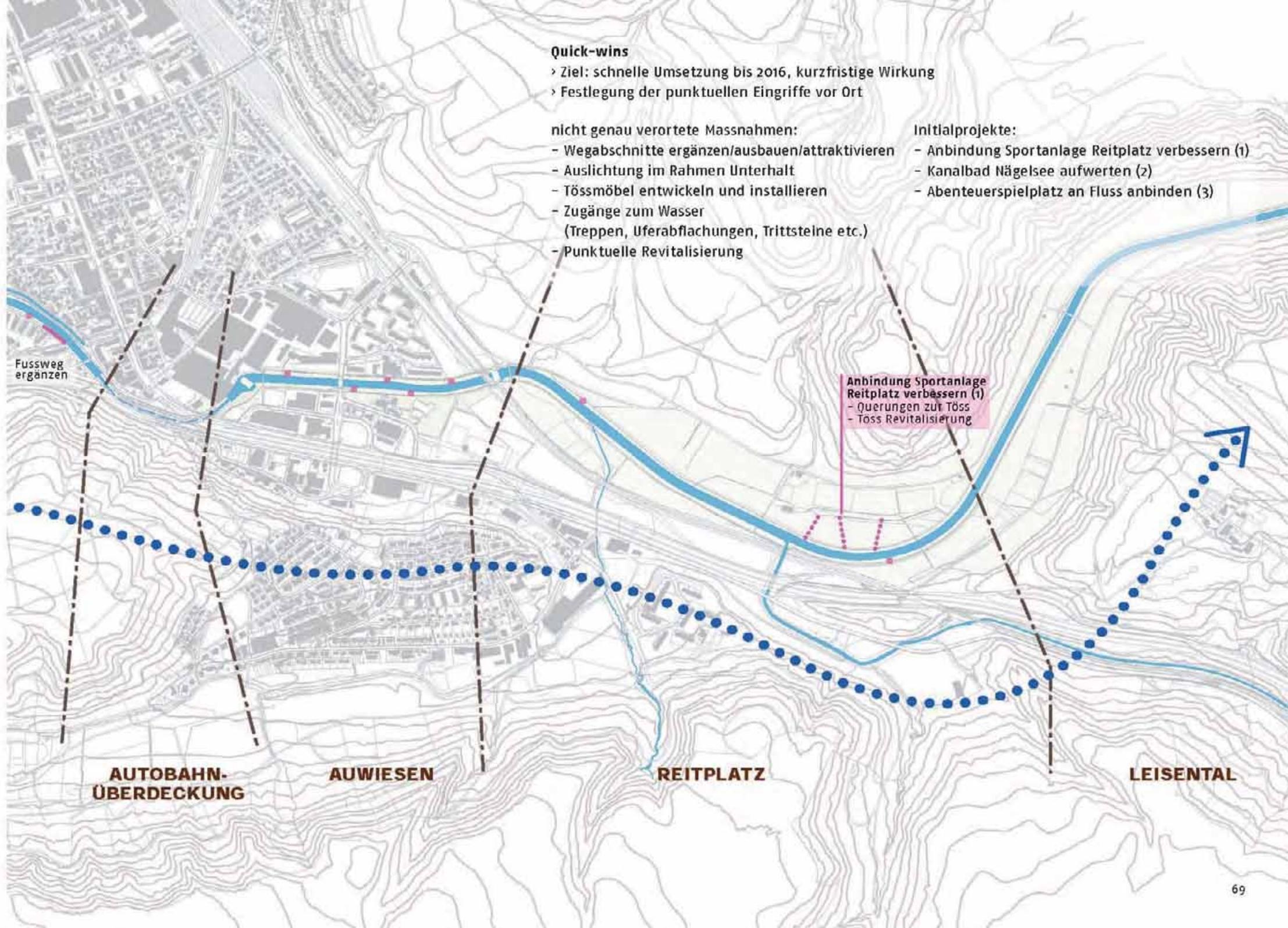
- › Ziel: schnelle Umsetzung bis 2016, kurzfristige Wirkung
- › Festlegung der punktuellen Eingriffe vor Ort

### nicht genau verortete Massnahmen:

- Wegabschnitte ergänzen/ausbauen/attraktivieren
- Auslichtung im Rahmen Unterhalt
- Tössmöbel entwickeln und installieren
- Zugänge zum Wasser (Treppen, Uferabflachungen, Trittsteine etc.)
- Punktuelle Revitalisierung

### Initialprojekte:

- Anbindung Sportanlage Reitplatz verbessern (1)
- Kanalbad Nägelsee aufwerten (2)
- Abenteuerspielplatz an Fluss anbinden (3)



Fussweg ergänzen

Anbindung Sportanlage Reitplatz verbessern (1)  
- Querungen zur Töss  
- Töss Revitalisierung

**AUTOBAHN-  
ÜBERDECKUNG**

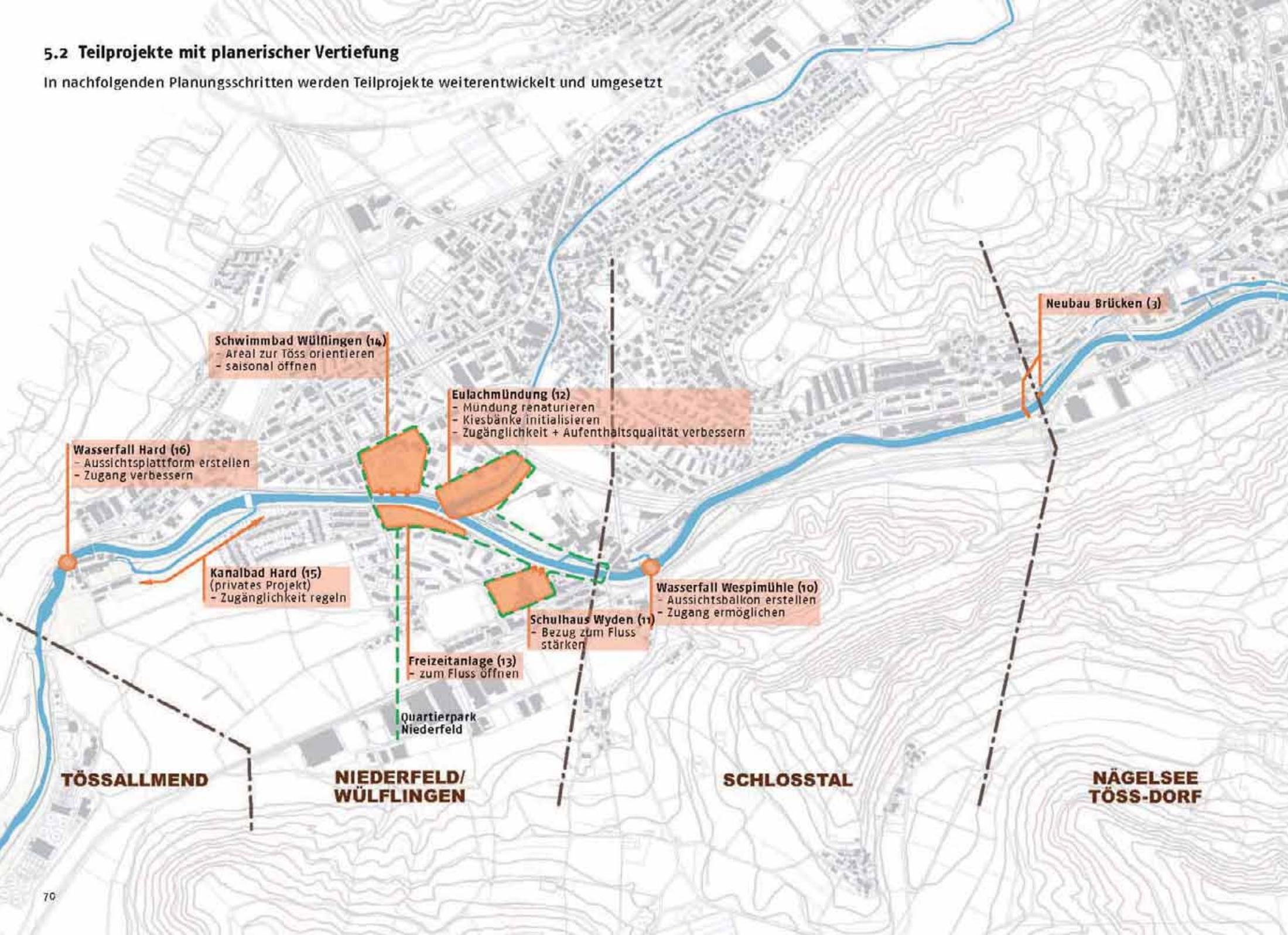
**AUWIESEN**

**REITPLATZ**

**LEISENTAL**

## 5.2 Teilprojekte mit planerischer Vertiefung

In nachfolgenden Planungsschritten werden Teilprojekte weiterentwickelt und umgesetzt



## Teilprojekte

› Ziel: Umsetzung bis 2020

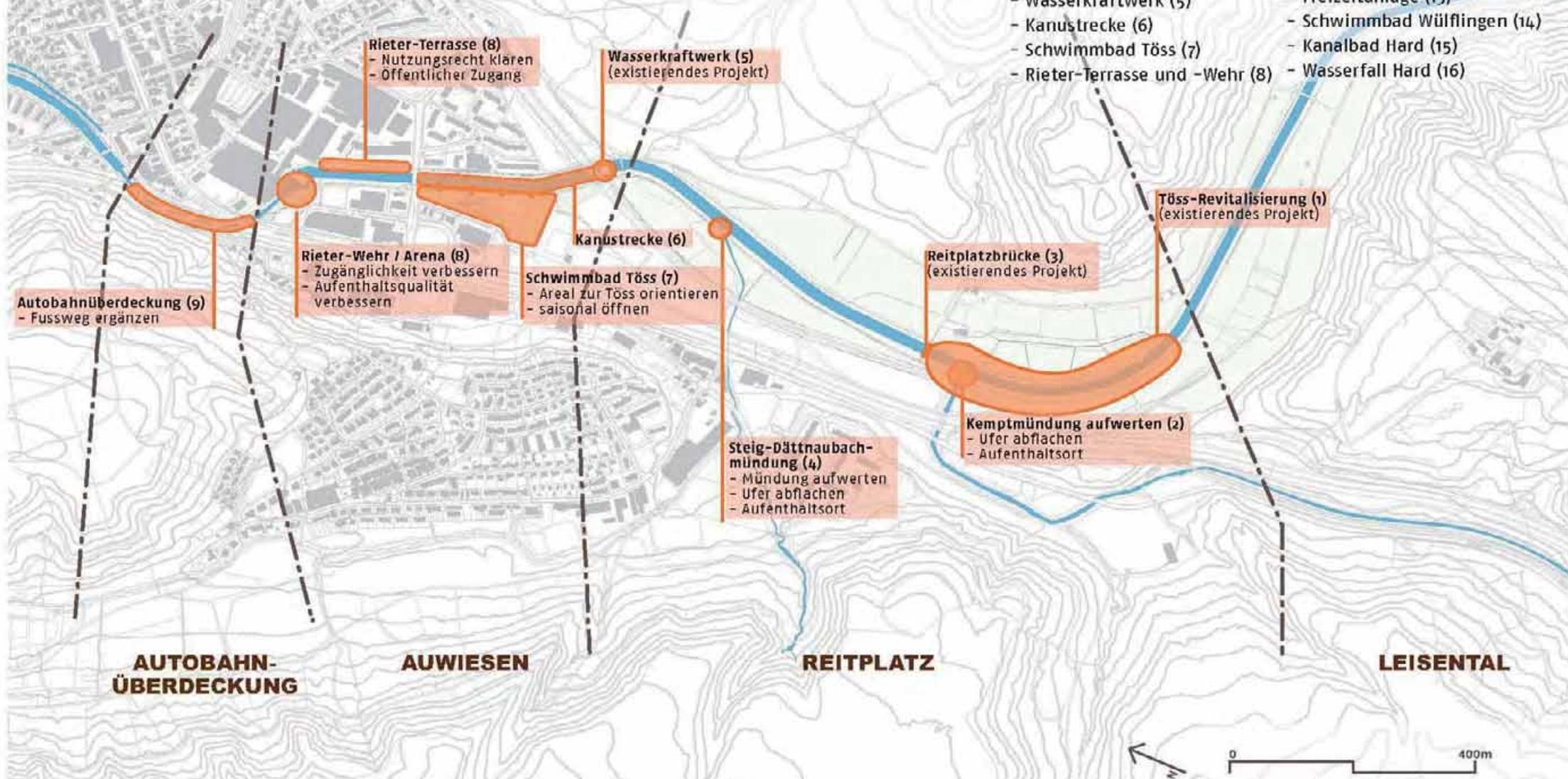
› Planerische Vertiefung in Abstimmung mit den Anliegen des Hochwasserschutzes notwendig

nicht genau verortbare Massnahmen:

- Kiesbänke initiieren
- Punktuelle Renaturierungen
- Signaletik

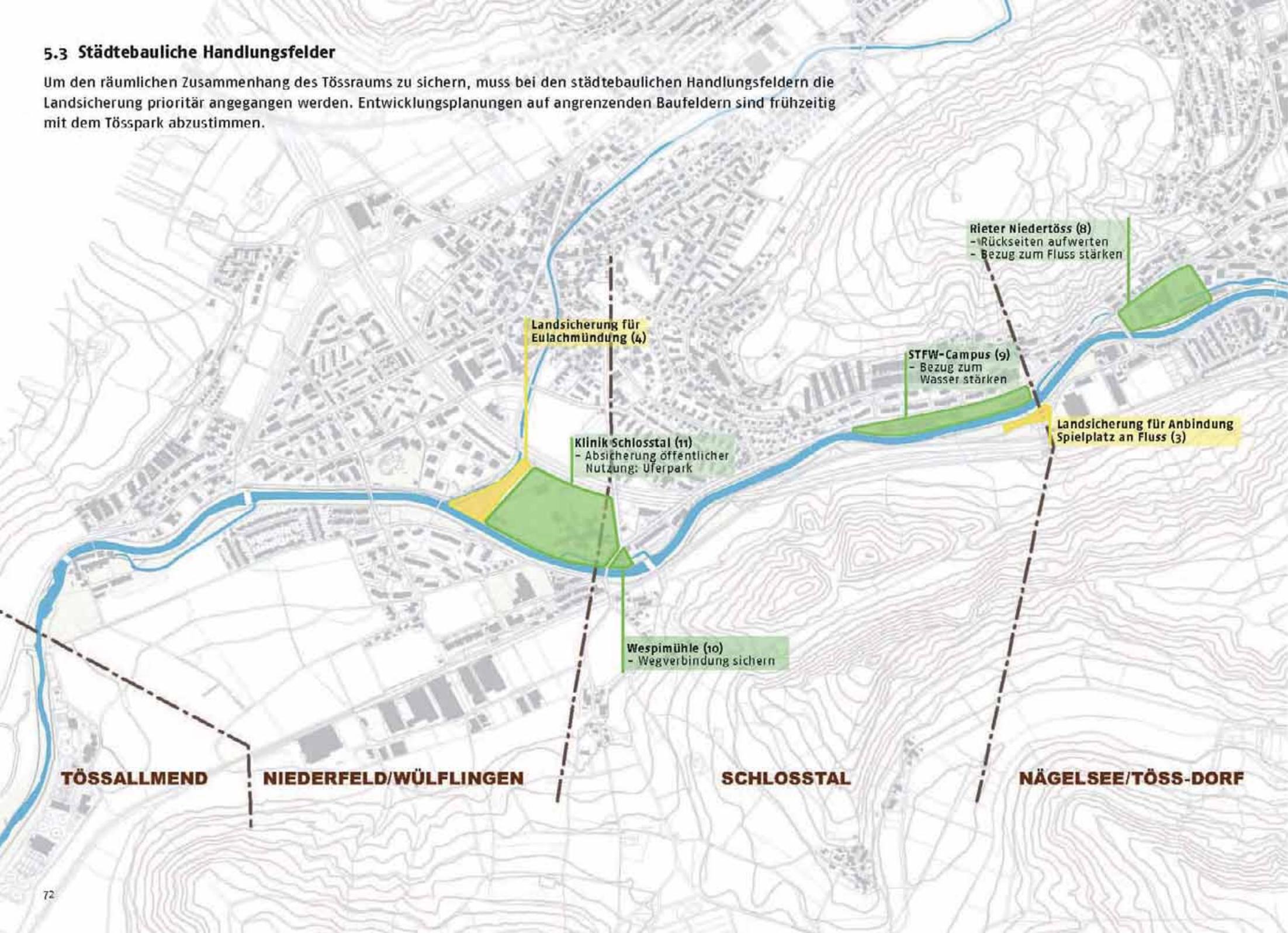
Teilprojekte:

- Töss-Revitalisierungen (1)
- Kempfmündung (2)
- Neubau Brücken (3)
- Steigbachmündung (4)
- Wasserkraftwerk (5)
- Kanustrecke (6)
- Schwimmbad Töss (7)
- Rieter-Terrasse und -Wehr (8)
- Autobahnüberdeckung (9)
- Wasserfall Wespimühle (10)
- Schulhaus Wyden (11)
- Eulachmündung (12)
- Freizeitanlage (13)
- Schwimmbad Wülflingen (14)
- Kanalbad Hard (15)
- Wasserfall Hard (16)



### 5.3 Städtebauliche Handlungsfelder

Um den räumlichen Zusammenhang des Tössraums zu sichern, muss bei den städtebaulichen Handlungsfeldern die Landsicherung prioritär angegangen werden. Entwicklungsplanungen auf angrenzenden Baufeldern sind frühzeitig mit dem Tösspark abzustimmen.



## Städtebauliche Handlungsfelder

> Ziel: Umsetzung bis 2025

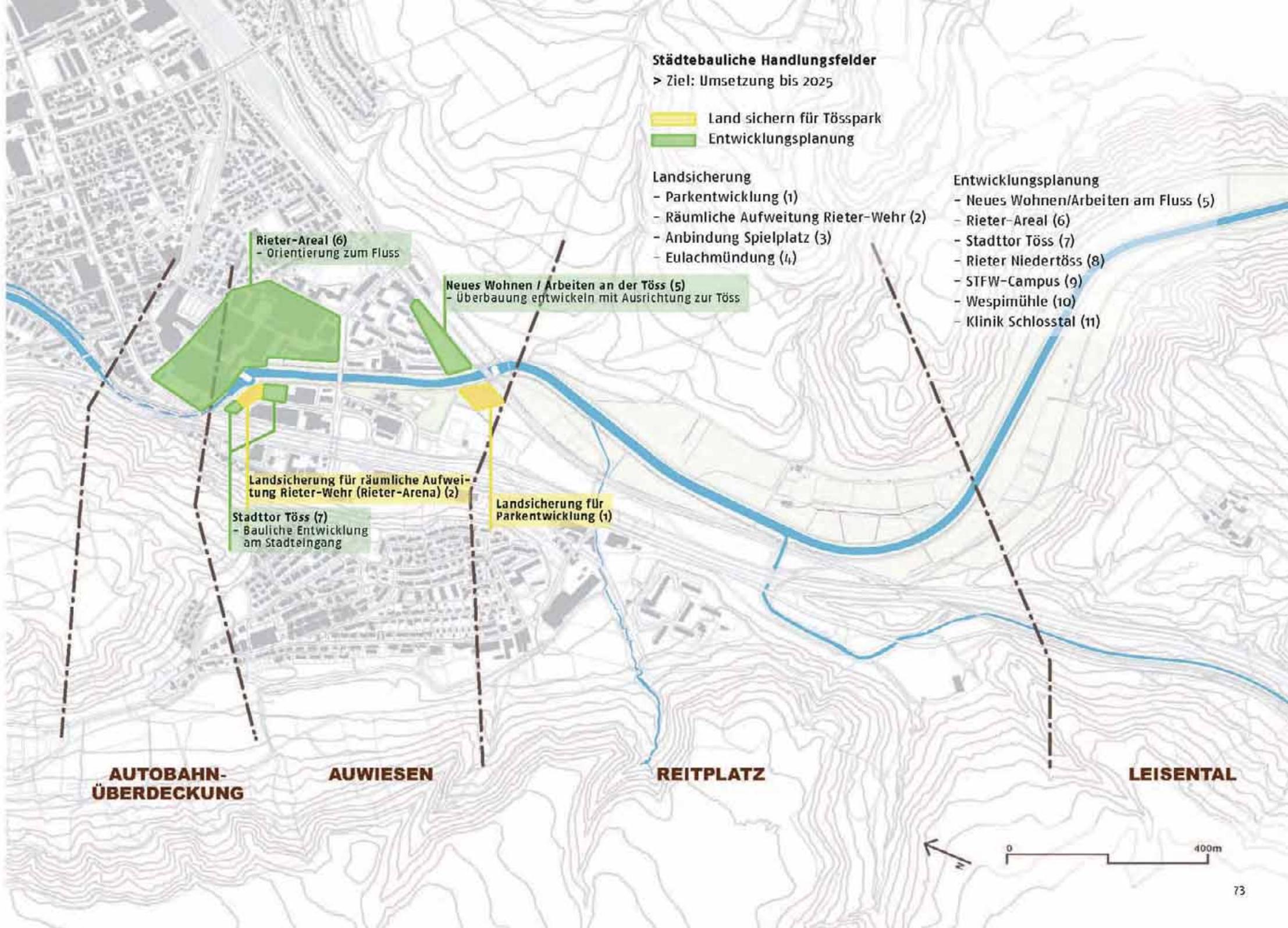
- Land sichern für Tösspark
- Entwicklungsplanung

### Landsicherung

- Parkentwicklung (1)
- Räumliche Aufweitung Rieter-Wehr (2)
- Anbindung Spielplatz (3)
- Eulachmündung (4)

### Entwicklungsplanung

- Neues Wohnen/Arbeiten am Fluss (5)
- Rieter-Areal (6)
- Stadttor Töss (7)
- Rieter Niedertöss (8)
- STFW-Campus (9)
- Wespimühle (10)
- Klinik Schlosstal (11)



Rieter-Areal (6)  
- Orientierung zum Fluss

Neues Wohnen / Arbeiten an der Töss (5)  
- Überbauung entwickeln mit Ausrichtung zur Töss

Landsicherung für räumliche Aufweitung Rieter-Wehr (Rieter-Arena) (2)

Stadttor Töss (7)  
- Bauliche Entwicklung am Stadteingang

Landsicherung für Parkentwicklung (1)

**AUTOBAHN-  
ÜBERDECKUNG**

**AUWIESEN**

**REITPLATZ**

**LEISENTAL**



## 5.4 Massnahmenkatalog

### Quick-wins

› Ziel: Umsetzung bis 2016

Mit kurzfristig umsetzbaren Massnahmen soll der Tösspark initialisiert und für die Stadtbevölkerung nutzbar gemacht werden.

<i>Massnahme</i>	<i>Federführung</i>	<i>Wichtigste Beteiligte</i>	<i>Nächste Schritte, Verfahren</i>	<i>Hauptfinanzierung</i>
Wegabschnitte ausbessern	TBA	AfS, AWEL, ARE, Quartiere	Prioritäre Massnahmen festlegen	Stadt, AWEL im Rahmen Unterhalt
Signaletik erstellen	AfS	TBA	Projektauftrag für Signaletikkonzept	Stadt
Auslichtung im Rahmen Unterhalt	AWEL	Stadtgärtnerei, TBA, Forstamt; ALN, Fischer, Naturschützer	Begehung, Detailkonzept	keine Mehrkosten/ im Rahmen Unterhalt
Tössmöbel entwickeln und installieren	TBA	AfS, AWEL	Begehung (Standorte festlegen), Projektauftrag (ev. Wettbewerb)	Stadt, private Gönner/-innen?
Zugänge zum Wasser (Treppen, Uferabflachungen) und punktuelle Revitalisierungen (Störsteine, Kiesbänke, Vorlandmulden)	TBA	AWEL, ALN, Fischer, Naturschützer	Rasch realisierbare Zugänge bezeichnen, Potenzial für Revitalisierungen vertieft abklären, Projektaufträge	Stadt, AWEL, BAFU*
Kanalbad Nägelsee aufwerten	AfS	Grundeigentümer, TBA, AWEL (Sektion Gewässernutzung), Quartierverein	Vorgehen mit Grundeigentümer klären, Projektauftrag (ev. Wettbewerb)	Stadt, AWEL, BAFU*
Verbesserung Anbindung Sportanlage Reitplatz (Brücke)	TBA	AWEL	Brücke ist in Planung	Stadt
Abenteuerspielplatz Nägelsee, Öffnung Uferzugang zur Töss	Quartierentwicklung oder AfS	TBA, Quartierverein, Spielplatzkommission	Konzept entwickeln	Stadt

### Teilprojekte

› Ziel: Umsetzung bis 2020

<i>Massnahme</i>	<i>Federführung</i>	<i>Wichtigste Beteiligte</i>	<i>Nächste Schritte, Verfahren</i>	<i>Hauptfinanzierung</i>
Tössrevitalisierung beim Reitplatz bis Kemptmündung	TBA	AWEL	Projektauftrag	AWEL, BAFU
Kanustrecke beim Abschnitt Neumühle	Sportamt	TBA, AWEL, ALN, Fischer, Naturschützer	Projekt ausarbeiten auf Basis Konzept Sportamt	Stadt
Freibäder Töss und Wülflingen saisonal öffnen und Tösszugang schaffen	Sportamt oder AfS	Schwimmbadgenossenschaften, TBA, AWEL	Konzepte entwickeln	Stadt, Schwimmbadgenossenschaften
Rieter-Terrasse und Wehr, Zugänglichkeit und Aufenthaltsqualität verbessern	AfS	Rieter	Vorgehen mit Grundeigentümer klären	
Neubau Brücken über Kanal Nägelsee und Töss bei STFW	TBA	AfS, AWEL	Projektaufträge (ev. Wettbewerbe)	

<i>Massnahme</i>	<i>Federführung</i>	<i>Wichtigste Beteiligte</i>	<i>Nächste Schritte, Verfahren</i>	<i>Hauptfinanzierung</i>
Wasserfall Wespimühle, Aussichtsbalkon und Zugang	AfS	TBA, AWEL, Grundeigentümer, Kraftwerksbetreiber	Konzept/Vorprojekt, Projektauftrag	
Schulhaus Wyden, Bezug zum Fluss stärken	AfS	TBA, AWEL	Konzept entwickeln	Stadt
Freizeitanlage Niederfeld zum Fluss öffnen	AfS oder Quartierentwicklung	TBA, AWEL	Konzept entwickeln	Stadt
Eulachmündung revitalisieren	TBA	AWEL, Kanton als Grundeigentümer	Landsicherung, Projektauftrag (Koordination mit Projekten Wässerwiesen und Lindenplatz sicherstellen)	AWEL, BAFU
Wasserfall Hard, Aussichtsplattform und Zugang	TBA	AWEL, Gemeinschaft Hard AG	Vorgehen mit Grundeigentümer klären, Konzept, Projektauftrag	

### **Städtebauliche Handlungsfelder**

› Ziel: Umsetzung bis 2025

Um den räumlichen Zusammenhang des Tössraums zu sichern, muss bei den städtebaulichen Handlungsfeldern die Landsicherung prioritär angegangen werden. Entwicklungsplanungen auf angrenzenden Baufeldern sind frühzeitig mit dem Tösspark abzustimmen.

<i>Massnahme</i>	<i>Federführung</i>	<i>Wichtigste Beteiligte</i>	<i>Nächste Schritte, Verfahren</i>	<i>Hauptfinanzierung</i>
Landsicherungen für: › Parkraum vis-à-vis Neumühle › räumliche Aufweitung Rieter-Wehr (Rieter-Arena) › Anbindung Spielplatz Nägelsee an Fluss › Eulachmündung	Immobilien	AfS, TBA, Grundeigentümerschaften	Sobald Konzepte vorliegen Verhandlung mit Grundeigentümerschaften aufnehmen (Parzelle beim Rieter-Wehr ist im Privatbesitz, übrige gehören Stadt, Kanton oder SBB)	situativ
Entwicklungsplanungen abstimmen bei: › Wohnen/Arbeiten an der Töss Neumühle › Rieter-Areal › „Stadttor Töss“, bauliche Entwicklung am Stadteingang › Rieter Niedertöss › STFW-Campus › Klinik Schlosstal	AfS	TBA, Grundeigentümerschaften, ARE (insb. bei Gestaltungsplänen)	Entwicklungen aktiv verfolgen Entwicklungsvorstellungen der Stadt im Rahmen Leitbildumsetzung weiterentwickeln (bei Bedarf mit Studien) und mit Grundeigentümerschaften frühzeitig diskutieren	

Abkürzungen:

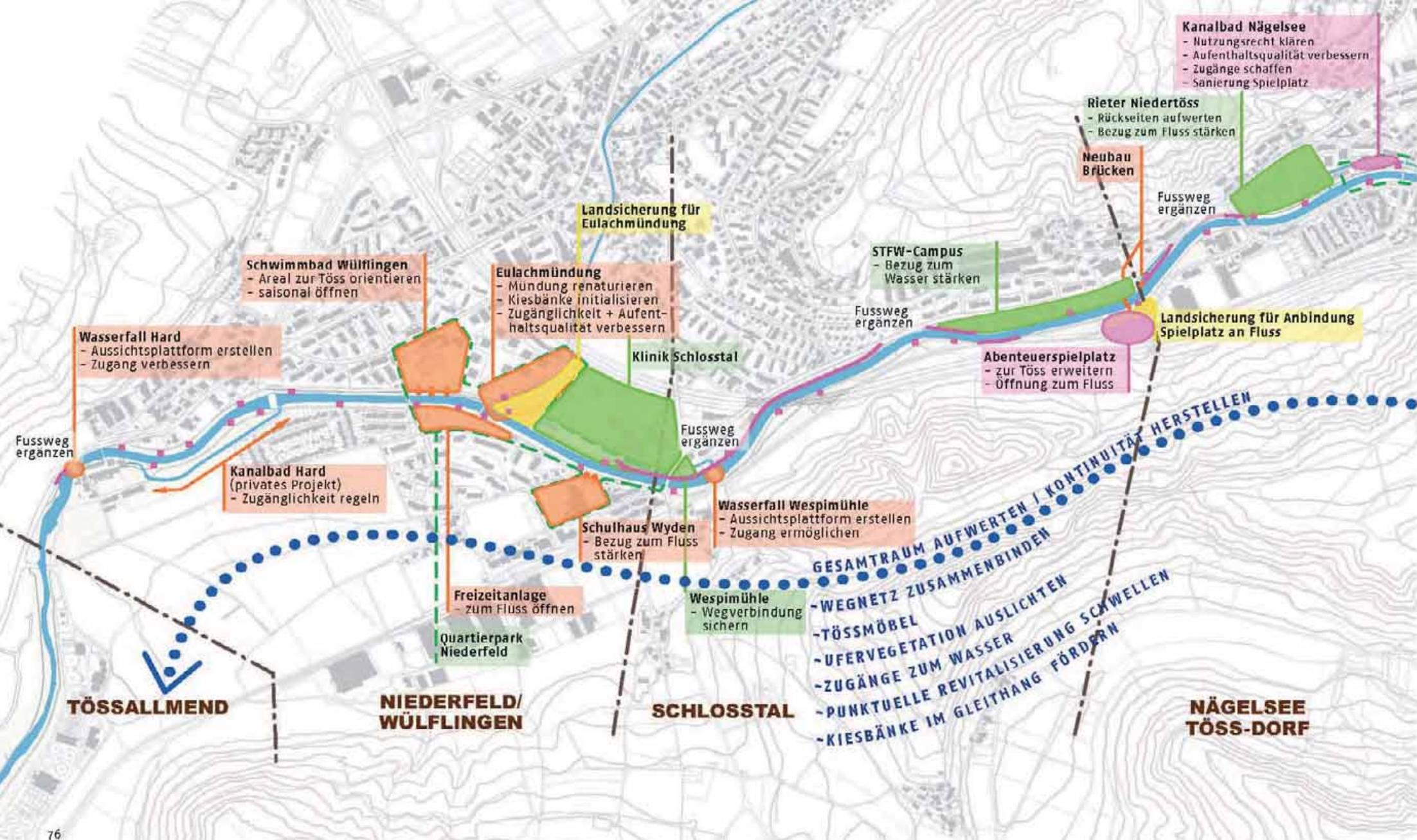
AfS: Amt für Städtebau Winterthur; TBA: Tiefbauamt Stadt Winterthur;

AWEL: Kantonales Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft; ALN: Kantonales Amt für Landschaft und Natur, ARE: Kantonales Amt für Raumentwicklung, BAFU: Bundesamt für Umwelt

\* Mitfinanzierung durch das AWEL, BAFU erfolgt im Zuge von grösseren Hochwasserschutz-/Revitalisierungsprojekten

## 5.5 Massnahmenplan

Die Umsetzung des Leitbildes erfolgt aufgrund der Grösse und Vielfältigkeit des Projektes in unabhängigen Teilschritten und Bausteinen.



**Initiierung durch Quick-wins**  
Umsetzung bis 2016

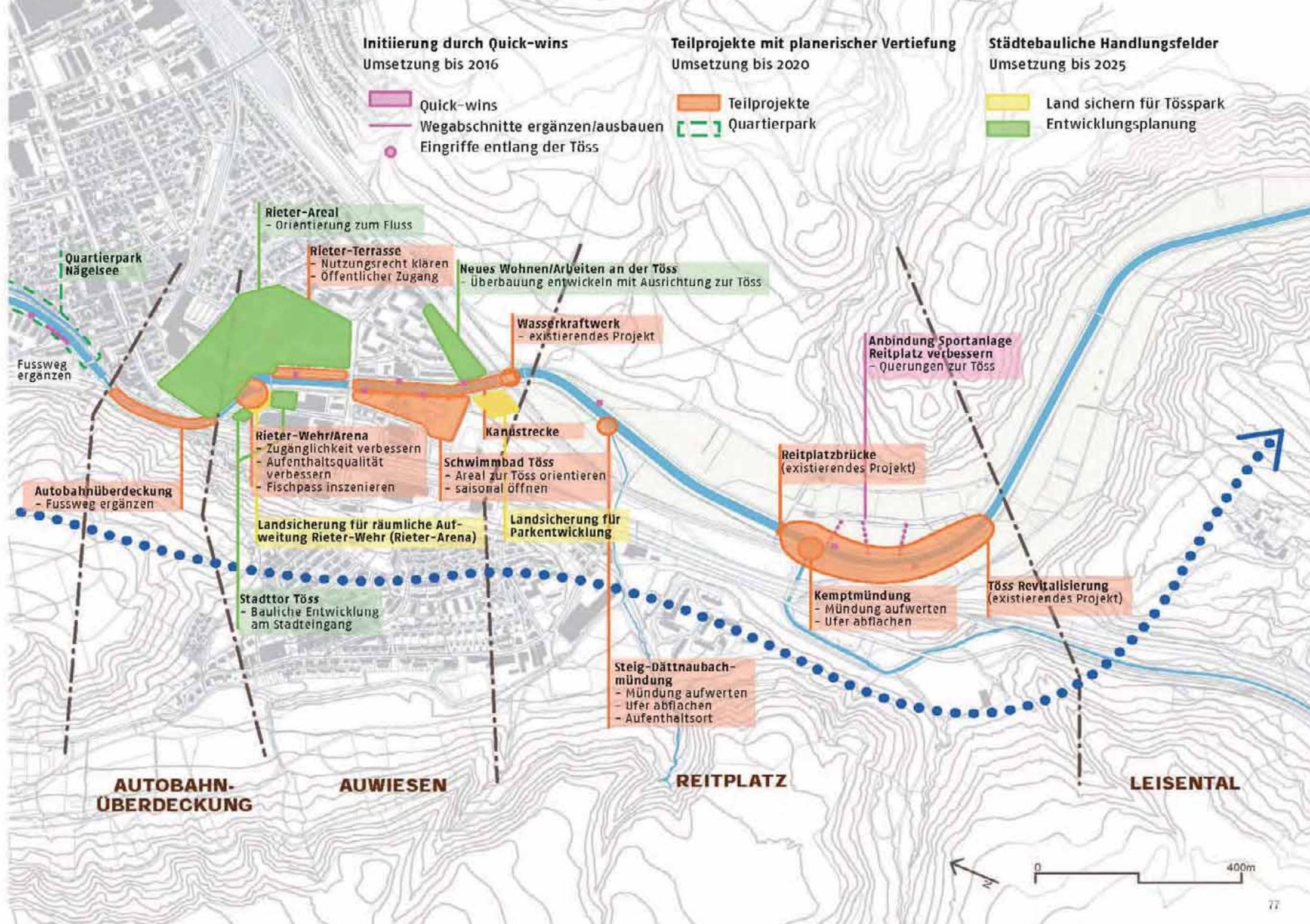
- Quick-wins
- Wegabschnitte ergänzen/ausbauen
- Eingriffe entlang der Töss

**Teilprojekte mit planerischer Vertiefung**  
Umsetzung bis 2020

- Teilprojekte
- Quartierpark

**Städtebauliche Handlungsfelder**  
Umsetzung bis 2025

- Land sichern für Tösspark
- Entwicklungsplanung



- Quartierpark Nägelsee**
- Fussweg ergänzen**
- Autobahnüberdeckung - Fussweg ergänzen**
- Rieter-Areal - Orientierung zum Fluss**
- Rieter-Terrasse - Nutzungsrecht klären - Öffentlicher Zugang**
- Neues Wohnen/Arbeiten an der Töss - Überbauung entwickeln mit Ausrichtung zur Töss**
- Wasserkraftwerk - existierendes Projekt**
- Kanustrecke**
- Schwimmbad Töss - Areal zur Töss orientieren - saisonal öffnen**
- Reitplatzbrücke (existierendes Projekt)**
- Anbindung Sportanlage Reitplatz verbessern - Querungen zur Töss**
- Reitplatz**
- Töss Revitalisierung (existierendes Projekt)**
- Kemptmündung - Mündung aufwerten - Ufer abflachen**
- Steig-Dättnaubachmündung - Mündung aufwerten - Ufer abflachen - Aufenthaltsort**
- Rieter-Wehr/Arena - Zugänglichkeit verbessern - Aufenthaltsqualität verbessern - Fischpass inszenieren**
- Landsicherung für räumliche Aufweitung Rieter-Wehr (Rieter-Arena)**
- Landsicherung für Parkentwicklung**
- Stadtter Töss - Bauliche Entwicklung am Stadteingang**

**AUTOBAHN-  
ÜBERDECKUNG**

**AUWIESEN**

**REITPLATZ**

**LEISENTAL**





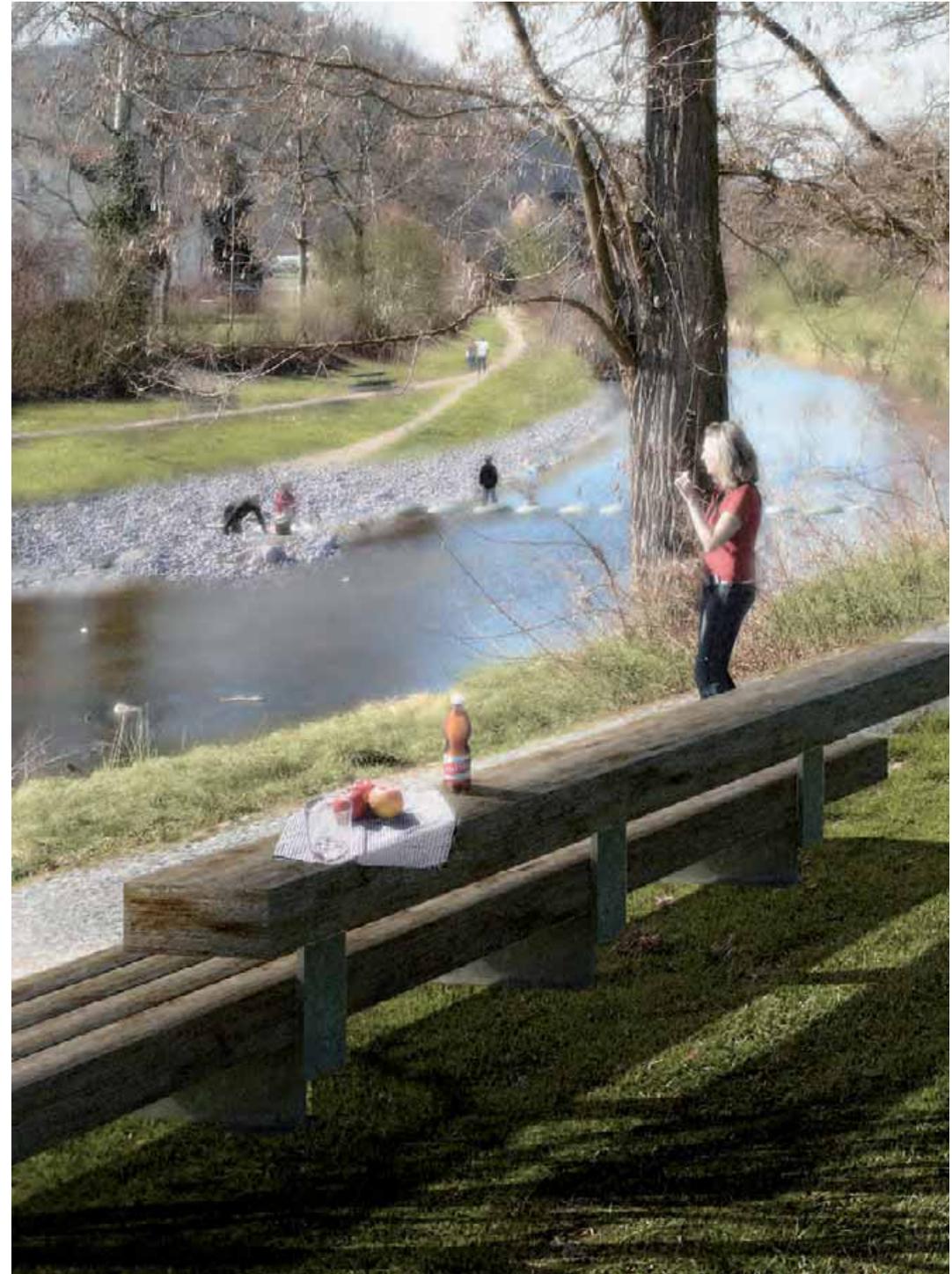
## 6 Ausblicke in den ‚Tösspark‘

## 6.1 Ein Aufenthaltsort entlang der Töss





## 6.2 Kanalbad Nägelsee





### 6.3 Leitbildplan ‚Tösspark‘

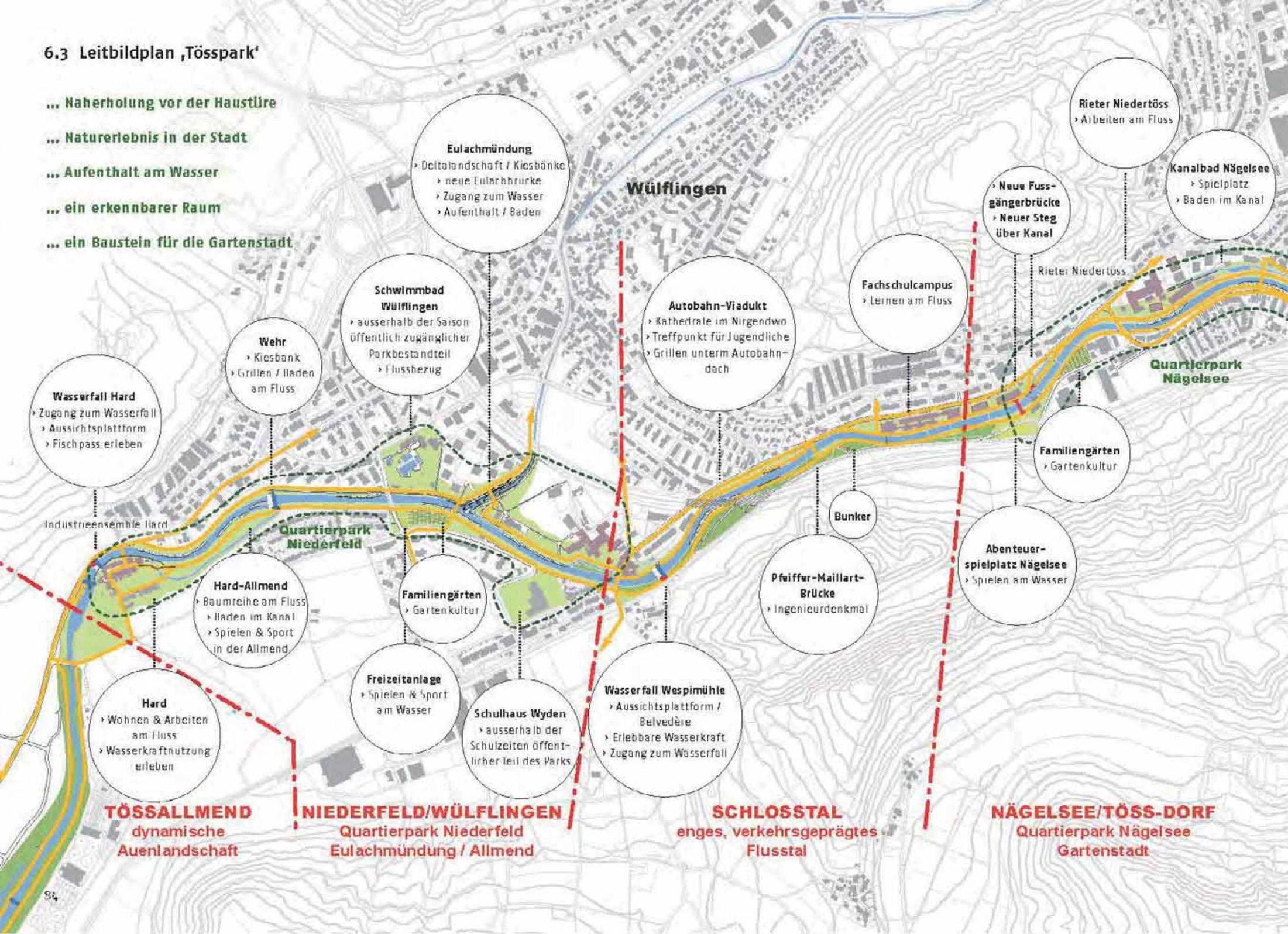
... Naherholung vor der Haustüre

... Naturerlebnis in der Stadt

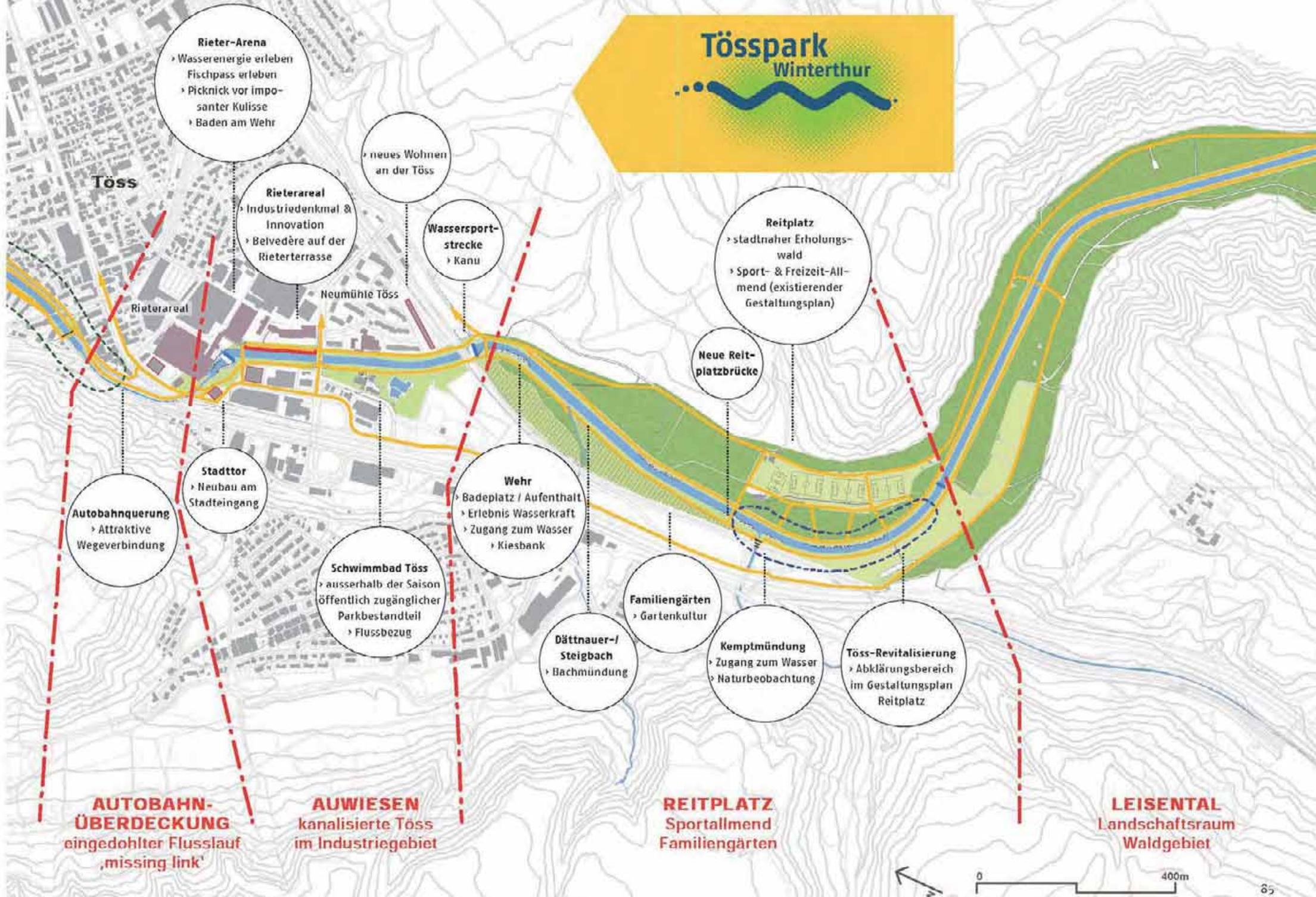
... Aufenthalt am Wasser

... ein erkennbarer Raum

... ein Baustein für die Gartenstadt



# Tösspark Winterthur



## 7.1 Quellenverzeichnis

Kanton Zürich (2007):

Kantonaler Richtplan Landschaft, Versorgung, Entsorgung

Stadt Winterthur, Departement Bau, Tiefbauamt (2010):

Genereller Wasserbauplan GWBP Winterthur

Schweizerisches Idiotikon

Kanton Zürich (1997):

Regionaler Richtplan Fuss- und Wanderwege Winterthur und Umgebung

Kanton Zürich, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft:

Plan Nr. 1249-S2 Situation Töss, km 7.546-13.720 (2005)

Plan Nr. 1249-S3 Situation Töss, km 13.720-17.991 (2005)

Plan Nr. 1249-S4 Situation Töss, km 17.991-25.016 (2010)

## 7.2 Plangrundlage

Vermessungsamt Winterthur:

Katasterplan

Historische Gewässerkarten (1932)

Tösskorrektur (1877-95)

GIS-Browser Kanton Zürich ([www.gis.zh.ch](http://www.gis.zh.ch)):

Luftbild, Historische Karte J.Wild 1850,

Bundesamt für Landestopografie swisstopo ([www.swisstopo.admin.ch](http://www.swisstopo.admin.ch)):

Höhenmodell

## 7.3 Abbildungsverzeichnis

Rotzler Krebs Partner Landschaftsarchitekten BSLA, Winterthur (falls nicht anders vermerkt)

Fotos/Abbildungen:

S.11: Quartierworkshop 2012, AfS

S.12: Kantonaler Richtplan Landschaft, Versorgung, Entsorgung (2007)

S.16: historischer Stich, Privatsammlung K

S.20: Schweizerische Schmirgelscheibenfabrik, [www.winterthur-glossar.ch](http://www.winterthur-glossar.ch)

Pläne/Planskizzen

S.13: Massnahmenplan, Genereller Wasserbauplan GWBP Winterthur (2010)  
Öffentlicher Gestaltungsplan Sport- und Freizeitanlage Reitplatz,  
Stadt Winterthur (2012)

S.18: Gefahrenkarte Hochwasser, Genereller Wasserbauplan GWBP  
Winterthur (2001)

Visualisierungen

S.80: raumgleiter.gmbh, Zürich

S.82: raumgleiter.gmbh, Zürich

Wir haben uns bemüht die Quellen von Abbildungen und Plänen anzugeben. Sollten wir unwissentlich Urheber oder Eigentumsrechte verletzt haben, bitten wir dies zu entschuldigen